

# GESCHÄFTSBERICHT

2000/01

**RÖSCH**  
RÖSCH AG Medizintechnik



Medizinische  
Innovationen  
für Menschen.  
realisieren

# Inhalt

Geschäftsstrategie	3
Die RÖSCH-Gruppe in Zahlen	6
Bericht des Vorstandes	9
Mitglieder des Vorstandes	12
Bericht des Aufsichtsrates	13
Mitglieder des Aufsichtsrates	15
Die Aktie	16
Highlights 2000 / 2001	19
Forschung und Entwicklung	23
Produktion	27
Qualitätssicherung	29
Anwendungsgebiete	30
Medizinisches Patent- und InnovationsCenter (MPIC)	33
Geschäftsbereich Dental	37
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	38
Jahres- & Konzernabschluss	41
Finanzkalender	96

# Geschäftsstrategie



# Geschäftsstrategie

**Fokussiert auf die Weltmarktführerschaft**

**Fokussiert auf den Schritt in die Gewinnzone**

**Fokussiert auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Pharma- und BioTech-Industrie**

**Fokussiert auf Forschung & Entwicklung**

Die RÖSCH AG Medizintechnik fokussiert sich in der Forschung, Entwicklung und Herstellung auf nadelfreie Injektionssysteme, die im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit Pharma- und BioTech-Unternehmen erfolgreich vermarktet werden sollen.

Seit nahezu 20 Jahren beschäftigen sich Unternehmen in aller Welt mit der Umsetzung der nadelfreien Applikation von Medikamenten. Das Potenzial einer solchen revolutionären Technologie wurde früh erkannt. Einige Unternehmen, wie z.B. Bioject, Powderject, Mediject, Equidyne Corp. oder Weston Medical konnten das notwendige Kapital zur Realisierung solcher Produkte durch einen Börsengang einnehmen.

Die RÖSCH AG Medizintechnik startete als letztes der vorgenannten börsennotierten Unternehmen im Segment nadelfreier Injektionssysteme Ende 1998 und darf im Jahr 2001 stolz auf die rasante Entwicklung, insbesondere im Bereich F & E, sein.

## Für die Rolle als Weltmarktführer sprechen die Fakten:

### Umsatz

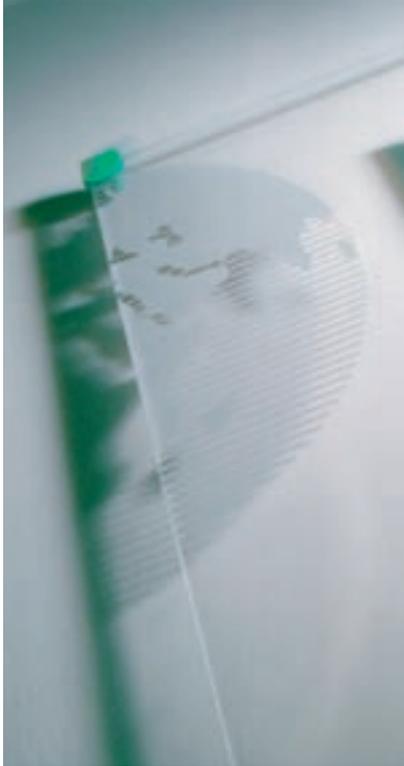
Seit Inbetriebnahme der vollautomatischen Anlagen zur Herstellung der Einmalampullen für das **INJEX™**-System im August 2000 konnte der Umsatz um 70,4 % auf 6,8 Millionen Euro per 31.07.2001 gesteigert werden. Fakt ist, dass das nicht den ursprünglichen Planzahlen entspricht - Fakt ist aber auch, dass die RÖSCH AG damit im Markt für nadelfreie Injektionssysteme weltweit auf Platz 1 im Hinblick auf erzielten Umsatz steht.

### Ergebnis

Darüber hinaus realisiert die RÖSCH AG im Vergleich zu diesen Wettbewerbern die geringsten Verluste im Segment nadelfreie Injektionssysteme.

Das Ergebnis stellt dennoch nicht zufrieden, es sind noch Maßnahmen umzusetzen, die den Schritt in die Gewinnzone sicherstellen sollen.





### Produktportfolio

Durch den dynamischen und qualifizierten Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsabteilung konnten wesentliche Projekte entscheidend vorangetrieben werden. Mit dem **INJEX™**-System wird bereits ein nadelfreies Produkt am Markt vertrieben, das mit Einmalampullen wiederverwendbar ist und insbesondere Märkte wie Diabetes, dentale Anästhesie und z.B. Wachstumshormone öffnet.

Mit dem Einmalsystem **ROJEX™** und einer möglichen Produktion vorabgefüllter Ampullen eröffnen sich enorme Umsatzpotenziale in wichtigen Medikamentensegmenten, wie z.B. Impfstoffe, Heparin (Thromboseprophylaxe), Interferone (Krebsbehandlung/ Multiple Sklerose), Erythropoetin (körpereigener, aber auch künstlich herstellbarer Stoff zur Förderung der Bildung roter Blutkörperchen), Allergiebehandlung, erektile Dysfunktion und vieles mehr. Der Vertriebsweg führt hier über Kooperationen mit bzw. Lizenzvergaben an Unternehmen der Pharma-/ Biotech-Industrie.

Die RÖSCH AG hat neue Patente angemeldet und zukunftsrelevante Entwicklungen deutlich vorantreiben können. Ein sehr interessantes Projekt z.B. stellt ein Modul dar, das in Zahnarztbehandlungsstühle integriert werden kann und die nahezu komplett nadelfreie Anästhesie beim Zahnarzt realisieren soll.

### Pharmakooperationen

Die RÖSCH AG hat Anfang 2001 einen exklusiven Vertriebsvertrag mit der Pharmacia AB, Stockholm, Schweden, für die Anwendung von **INJEX™** mit deren Wachstumshormon Genotropin abschließen können. Der Vertragsabschluss unterstreicht den „Proof of concept“ für die RÖSCH Produkte. Neben festen Liefervereinbarungen gehört eine beachtliche Exklusivitätsgebühr im Bereich der Wachstumshormone zum Vertragswerk. Finanzielle Angaben zum Vertrag wurden den branchenüblichen Gepflogenheiten entsprechend nicht veröffentlicht.

Die im August 2001 mit der Rhein Biotech N.V., Maastricht (NL) geschlossene Vereinbarung bestätigt die Strategie der RÖSCH AG. Weitere Verhandlungen mit Pharmakonzernen werden geführt.

Auch im Bereich Diabetes strebt die RÖSCH AG langfristig nicht den Direktvertrieb und die Konkurrenz zur Pharmaindustrie an, die in der Regel ihr Insulin über Pens oder konventionelle Spritzen vermarktet, sondern ist an der Zusammenarbeit mit einem starken Insulinhersteller interessiert. Ziel ist die gemeinsame weltweite Vermarktung eines Insulins mit einem nadelfreien System der RÖSCH AG.

Im sehr großen Diabetesmarkt stellen weitere Anbieter von nadelfreien Applikationssystemen derzeit keine ernsthafte Konkurrenz zum nadelfreien Injektionssystem der RÖSCH AG dar. Die Unternehmensleitung geht deshalb von weiteren erfolgreichen Verhandlungen mit der Insulin-Industrie aus.

Die RÖSCH AG ist Weltmarktführer im Markt nadelfreier Injektionssysteme und möchte diese Position weiter ausbauen. Im Fokus des Unternehmens stehen dabei folgende Schritte:

- Ergebnis vor Umsatz
- Fokussierung auf die Produktlinie nadelfreie Injektionssysteme
- Ausbau der Abteilung Forschung und Entwicklung und zeitnahe Realisierung zukunftsweisender Projekte
- Ausbau des Vertriebs auf Basis von Kooperationen mit Unternehmen der Pharmaindustrie bei gleichzeitigem Rückzug aus Direktvertriebsaktivitäten
- Schnellstmögliche Realisierung von hinreichenden Deckungsbeiträgen
- Verlagerung des Geschäftsbereiches Dental aus dem Headquarter der RÖSCH AG heraus an die 100 %-Tochter MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG, Neu-Ulm, zur Bündelung der Fachkompetenzen und zur Optimierung der Zusammenarbeit mit dem Dentalfachhandel sowie als Grundlage für internationales Wachstum in diesem Geschäftsbereich.



## Die RÖSCH-Gruppe in Zahlen

### Wichtige Kennzahlen des RÖSCH Konzerns

(in TEuro, soweit nicht anders angegeben)

Gewinn- und Verlustrechnung	2000/2001	1999/2000	01.01.1999 - 31.07.1999(1)
Umsatzerlöse	6.809	3.996	2.489
Bruttomarge	1.969	1.825	897
in % vom Umsatz	28,9	45,7	36,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 7.498	- 1.649	- 134
Jahresergebnis	- 7.389	- 3.829	- 155
Jahresergebnis nach IAS	- 4.579	- 2.116	- 99
Jahresergebnis nach DVFA/SG	- 5.171	- 1.804	- 436
Ergebnis pro Aktie in Euro			
nach IAS	- 0,95	- 0,44	- 0,10
nach DVFA/SG	- 1,08	- 0,38	- 0,44

(1) Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Juli 1999 auf Grund der Umstellung des Geschäftsjahres.

(2) Das Ergebnis pro Aktie für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Juli 1999 wurde unter der Annahme ermittelt, dass das zum 31. Juli 1999 vorhandene Stammkapital der RÖSCH GmbH Medizintechnik in Stückaktien umgewandelt worden wäre und der anteilige Wert einer Stückaktie am Grundkapital 1 Euro entsprochen hätte. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Juli 1999 ergab sich eine rechnerische Stückzahl von 985.157 Stück Aktien.

Cash flow	2000/2001	1999/2000	01.01.1999 - 31.07.1999(1)
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 10.778	- 6.758	- 1.394
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 14.882	+ 27.871	+ 41

(1) Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Juli 1999 auf Grund der Umstellung des Geschäftsjahres.

Bilanzkennzahlen	31.07.2001	31.07.2000	31.07.1999(I)
Bilanzsumme			
nach HGB	30.864	36.486	3.745
nach IAS	33.166	35.981	4.056
Eigenkapital			
nach HGB	27.709	35.095	1.971
nach IAS	30.011	34.590	2.282
Eigenkapitalquote in %			
nach HGB	89,8	96,2	52,6
nach IAS	90,5	96,1	56,3

(I) Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Juli 1999 auf Grund der Umstellung des Geschäftsjahres.

Sachinvestitionen	2000/2001	1999/2000	01.01.1999 - 31.07.1999(I)
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.487	73	738
Sachanlagen	1.872	1.790	219

(I) Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Juli 1999 auf Grund der Umstellung des Geschäftsjahres.

Mitarbeiter	2000/2001	1999/2000	01.01.1999 - 31.07.1999(I)
Durchschnitt	66,5	43	29
zum Ende des Geschäftsjahres	77	45	29

(I) Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Juli 1999 auf Grund der Umstellung des Geschäftsjahres.

# Bericht des Vorstandes



## Bericht des Vorstandes

### Der Weg zum Erfolg

Inmitten einer überschwänglichen Stimmung am Neuen Markt durfte die RÖSCH AG mit ihrer „Spritze ohne Nadel“ im Februar 2000 einen überdurchschnittlich erfolgreichen Start der Börsennotierung erfahren. Der Emissionspreis von 26 Euro konnte bereits am ersten Handelstag um mehr als das Doppelte übertroffen werden. Der Kurs der RÖSCH-Aktie entwickelte sich überwiegend positiv bis seitwärts dem allgemeinen Markttrend folgend und sank zuletzt aufgrund der Meldung zum Verfehlen der Planzahlen im Juni 2001 erheblich, was zu einer Enttäuschung unserer Aktionäre führte.

Die Unternehmensleitung hat sich bei ihren Aktionären für das Verfehlen der Planzahlen entschuldigt. In gleichem Maße unterstreicht der Vorstand seinen Willen und die Überzeugung, dass die Marktführerschaft im Markt nadelfreier Injektionssysteme ausgebaut werden kann, Umsätze deutlich gesteigert werden können und relativ zeitnah auch Gewinne realisiert werden.

„Aus Fehlern lernen“ gilt auch für die RÖSCH AG. Die Begeisterung für eine Spritze ohne Nadel und Schmerzen ist auch heute ungebrochen. Warum aber war die RÖSCH AG in der Vermarktung bisher nicht so erfolgreich wie geplant?

Für den Vertrieb im Absatzgebiet Diabetes bieten sich der RÖSCH AG grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Zum einen kann der eigene Außendienst weiter ausgebaut werden und begleitet durch eine selbst finanzierte Werbekampagne den Vertrieb auf dem direkten Weg über ärztliche Praxen an den Endverbraucher. Alternativ kann sich der RÖSCH AG die sehr attraktive Möglichkeit des Vertriebes in Kooperation mit einem Insulinhersteller eröffnen.

Die Märkte der zur Selbstmedikation mit Injektionspens prädestinierten Anwendungsgebiete sind hart umkämpft. Mit dem Vertragsabschluss mit der Pharmacia AB, Stockholm, Schweden, konnte die RÖSCH AG einen der wichtigen Märkte (Wachstumshormone) für sich bzw. für ihr nadelfreies Injektionssystem gewinnen. Natürlich erregt die RÖSCH AG mit dem **INJEX™** in einem bisher fast ausschließlich von Injektionspens beherrschten Markt entsprechende Aufmerksamkeit, insbesondere da sie bereits über erste Kostenerstattungen für ihr System verfügt. Ausgestattet mit den Finanzmitteln der großen Insulinhersteller werden derzeit Insulinpens kostenlos an Patienten gegeben, wodurch eine langfristige Bindung des Patienten an ein bestimmtes Insulin hergestellt wird, das dann dem Unternehmen Umsatz und Ertrag generiert.





Wenn der Arzt bzw. der Patient frei wählen kann zwischen einem Pen und einer nadelfrei arbeitenden Alternative, deren Einsatz für ihn ebenso ohne Anschaffungskosten möglich ist, bedeutet das für die Insulinhersteller, dass die Entscheidungsfindung nicht mehr zwangsläufig einen gesicherten Absatz für ihr Insulin darstellt. Die Motivation für Verhandlungsgespräche mit der RÖSCH AG ist damit umso mehr gegeben.

In Deutschland sind etwa 1 Millionen Menschen auf Insulin eingestellt und „aufgeteilt“ unter den Insulinherstellern. Die Patienten haben sich größtenteils an die „kleine“ Nadel, die beim Insulin-Pen eingesetzt wird, gewöhnt. Eine kleine Gruppe der Kinder und Patienten mit einer Nadelphobie bietet sich als Zielgruppe für ein nadelfreies **INJEX™**-System an. Tatsache ist jedoch, dass allein ein 5 %iger Anteil am deutschen Diabetesmarkt für **INJEX™** eine beachtliche Umsatzgröße darstellen kann.

Insulinhersteller kämpfen aber auch um Marktanteile, und die sind bei den Typ 2 Diabetikern zu generieren, die sich aus Angst vor der Nadel nicht rechtzeitig von der oralen Behandlung umstellen lassen. In Deutschland wird diese Zielgruppe auf 500.000 bis 1.000.000 Betroffene geschätzt.

Ein nadelfreies Injektionssystem bietet einem Insulinhersteller die besten Voraussetzungen, um wesentliche Marktanteile zu sichern, sofern eine RÖSCH AG bereit ist, Exklusivrechte für **INJEX™** zu vergeben. Die bevorstehende Entscheidung zur Kassenzulassung ist ein weiteres Argument für eine solche Kooperation.

Im Hinblick auf die aktuell angespannte Finanzlage der Krankenkassen und der in diesem Zusammenhang von den Krankenkassen geforderten und in der Öffentlichkeit diskutierten Beitragserhöhungen führt die RÖSCH AG Gespräche mit relevanten Vertretern der Krankenkassen. Die RÖSCH AG weist insbesondere verstärkt auf Einsparungspotenziale durch den Einsatz eines nadelfreien Injektionssystems im kostenintensiven Bereich Diabetes hin.

Vor allem die hohen Kosten von chronisch kranken Patienten, wie z. B. Diabetikern, belasten die Budgets der Krankenkassen schwer. Nach Angaben des DDB Bundesverbandes e.V. erleiden in Deutschland pro Stunde vier Diabetiker einen Herzinfarkt, wird drei Diabetikern der Unterschenkel unterhalb des Knies amputiert, bekommen zwei Diabetiker eine künstliche Niere und verliert ein Diabetiker sein Augenlicht. Die Versicherungsleistungen für den schlecht eingestellten Diabetes mellitus belaufen sich nach Angaben der BKK Elektra und der AOK Hessen auf 6.136 bis 8.692 Euro, für den gut eingestellten Diabetes mellitus auf 767 bis 1.278 Euro jährlich. Im Mittelwert errechnen sich daraus Gesamtkosten von rund 27,6 bis 31,7 Milliarden Euro jährlich.

Der Hauptgrund hierfür ist zum einen in der unzureichenden Aufklärung Betroffener zu suchen und zum anderen in der Angst vor der Nadel zur Insulin-

injektion. Die RÖSCH AG wird mit der Initiative „Gesunder Diabetiker“ für die notwendige Aufklärung sorgen und beseitigt mit dem **INJEX™**-System schon heute die Hemmschwelle Nadel.

Die RÖSCH AG will dem Diabetiker eine komplett nadelfreie Zukunft bieten. Neben dem nadelfreien Injektionssystem **INJEX™** hat die RÖSCH AG vor, das NIMOS, ein System für die non-invasive Blutzuckermessung, zu vermarkten. NIMOS stellt einen weiteren attraktiven Ansatzpunkt für eine Kooperation mit der Pharmaindustrie dar.

Die RÖSCH AG strebt an, das weltweit erste Unternehmen zu werden, das ein komplettes System zur nadelfreien Diabetestherapie anbietet.

Die vorliegende Technologie ist durch weltweite Patente rechtlich abgesichert, muss jedoch noch bis zur endgültigen Marktreife weiterentwickelt werden. Zu diesem Zweck und für die spätere Produktion des NIMOS wird die RÖSCH AG zusammen mit den Erfindern eine rechtlich selbstständige Gesellschaft gründen. Nach der Markteinführung des nadelfreien Blutzuckermesssystems soll der Vertrieb im Rahmen einer Kooperation mit einem oder mehreren Pharmakonzernen erfolgen.

Eine Kooperation mit der Pharmaindustrie auch im Bereich Diabetes sichert der RÖSCH AG ein geeignetes Wachstum.

Zur Unterstützung einer solchen Kooperation wird die RÖSCH AG ein Zeichen setzen und die Direktvertriebsaktivitäten so minimieren, dass eine positive Umsatzentwicklung stattfindet, aber kein echter Wettbewerb mit der Insulinindustrie aufgebaut wird.

Die Kostenerstattung in Frankreich, die erwartete Entscheidung in Deutschland und die bestehenden Pharmakooperationen mit Pharmacia und Rhein Biotech sprechen für die RÖSCH AG.

Bei herkömmlichen Insulin-Pens scheinen neue Produktvorteile kaum noch implementierbar. Der Schritt zum nadelfreien Insulin-Pen erlaubt eine berechtigte Phantasie zur Gewinnung neuer Marktanteile im Insulingeschäft.

Berlin, 22. Oktober 2001



Rösch  
Vorsitzender des Vorstands



von zur Gathen  
Vorstand

### Mitglieder des Vorstandes



#### **Andy Rösch**

Vorsitzender

Bestellung bis 2004

Kaufmann, 41 Jahre, wohnhaft in Berlin, gehörte zu den Gründern der RÖSCH AG Medizintechnik und besitzt 16 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Medizintechnik. Er war Mitglied im Board of Directors der AMERICAN Electromedics Corp., Amherst, New Hampshire, USA (heute Equidyne Corporation), und war zeitweise im Aufsichtsrat der Hortmann AG, Neckartenzlingen. Seit Gründung der Rechtsvorgängerin, der RÖSCH GmbH Medizintechnik, bekleidet er die Position des Geschäftsführers.

Als Vorstandsvorsitzender ist er neben der strategischen Führung für die Ressorts Vertrieb, Marketing, Investor Relations und Forschung und Entwicklung zuständig.

#### **Christoph von zur Gathen**

Bestellung bis 2004

Dipl.-Kaufmann, 49 Jahre, wohnhaft in Berlin, besitzt 24 Jahre Berufserfahrung, überwiegend im Bereich Finanzen. Er war unter anderem bei der Daimler Benz AG, Stuttgart, bzw. der debis AG, Berlin, als Exportfinanzierer und Countertrader sowie 3 Jahre als Prokurist und Geschäftsführer bei einer Tochtergesellschaft der Jenoptik AG, Jena, tätig. Zum 1. April 1998 übernahm er die kaufmännische Leitung bei der RÖSCH GmbH Medizintechnik.

Als Mitglied des Vorstands ist er für die Ressorts Finanzen, Controlling und Personal verantwortlich.

Herr von zur Gathen ist ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung der Acanthos GmbH, Hannover, sowie Präsident des Verwaltungsrats der RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz), Zug, Schweiz.

## Bericht des Aufsichtsrats

### Tätigkeitsbericht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2000/2001 in vier ordentlichen Sitzungen über die Lage des Konzerns, die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie zahlreiche Einzelthemen beraten. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand außerhalb der genannten Sitzungen mündlich oder schriftlich über aktuelle Entwicklungen informiert und war in sechs für die wirtschaftliche Lage des Konzerns wesentlichen Fällen aufgefordert, im Wege des Umlaufverfahrens zu entscheiden.

Gleich zu Beginn des Geschäftsjahres 2000/2001 hat der Aufsichtsrat zwei für die mittel- und langfristige Ausrichtung des RÖSCH Konzerns bedeutsame Anfragen des Vorstands durch Umlaufbeschluss positiv entschieden.

Am 2. August 2001 hat er den Erwerb einer Beteiligung in Höhe von 60 % an der MDC GmbH & Co. KG und an deren Komplementärin, der MDC GmbH, durch die RÖSCH AG genehmigt. Mit der Zustimmung zu diesem Anteilerwerb an einer überwiegend im Bereich des Vertriebs von digitalen Röntgensensoren für die Zahnarztpraxis tätigen Gesellschaft hat der Aufsichtsrat seine bereits im Vorjahr geäußerte Auffassung bestätigt, dass er den weiteren Ausbau des im Geschäftsbereich Private Label / Reselling zusammengefassten Stammgeschäfts des RÖSCH Konzern begrüßt und unterstützt. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2000/2001 hat der Aufsichtsrat dann auch konsequent einer zum weiteren Aufbau der MDC notwendigen Kapitalerhöhung durch die RÖSCH AG sowie im Rahmen der Sitzung vom 19. Januar 2001 der Übernahme der nach der Kapitalerhöhung bei den Altgesellschaftern der MDC verbliebenen Restanteile zugestimmt.

Mit Umlaufbeschluss vom 9. August 2000 hat der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Optionsvertrages mit dem ICB Institut für Chemo- und Biosensorik Münster e.V., Münster, zugestimmt. Die RÖSCH AG hatte mit dieser Option das Recht erworben, bis zum Ende des Kalenderjahres 2000 einen exklusiven Lizenzvertrag über die Herstellung, den Gebrauch und den Vertrieb des vom ICB entwickelten Systems zur nadelfreien Blutzuckermessung abzuschließen. Dieser, der Nachgründungsprüfung unterliegende Lizenzvertrag, wurde, nachdem sowohl die Zustimmung des Aufsichtsrats als auch der Hauptversammlung vorlagen, Anfang Februar 2001 abgeschlossen. Damit hatte die RÖSCH AG einen weiteren Schritt in Richtung Erweiterung der Produktpalette um zukunftssträchtige Erzeugnisse und langfristige Sicherung des Unternehmens und seiner Ertragskraft gemacht.

Wesentlicher Gegenstand aller Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren die kurz- und mittelfristige Planung sowie die strategische Ausrichtung der RÖSCH AG und ihrer Tochtergesellschaften. Des weiteren hat er Ende Mai 2001 dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, den dentalen Geschäftszweig des RÖSCH Konzerns in der MDC GmbH & Co. KG zusammenzufassen, um die organisatorischen Abläufe, das Controlling sowie die Vertriebsstärke zu verbessern.

### **Jahresabschluss**

Die Prüfung des Jahresabschlusses der RÖSCH AG Medizintechnik, des Konzernabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts erfolgte durch die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Stuttgart, Niederlassung Berlin, die sowohl dem Jahres- als auch dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Der Aufsichtsrat hat diese Vorlagen ebenfalls geprüft. Im Rahmen der Aufsichtsratsitzung am 22. Oktober 2001 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2000/2001 aufgestellten Jahresabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Für das kommende Geschäftsjahr 2001/2002 wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, den Konzern- und Jahresabschluss der Gesellschaft von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Stuttgart, Niederlassung Berlin, prüfen zu lassen.

Berlin, 22. Oktober 2001

Der Aufsichtsrat



Dr. Leithäuser  
Vorsitzender

## Mitglieder des Aufsichtsrates

### **Dr. Dieter Leithäuser**

Vorsitzender

58 Jahre, wohnhaft in Warburg/Westfalen, ist seit 1999 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr Dr. Leithäuser ist seit 1978 praktizierender HNO-Arzt in einer Gemeinschaftspraxis und leitender Arzt einer HNO-Belegabteilung. Seit 1979 ist er beratender Gebietsarzt bei der KV-Westfalen Lippe in Dortmund/Münster.



Nebenberuflich ist Herr Dr. Leithäuser Chefredakteur der HNO-Nachrichten, Urban & Vogel Verlag, München (Bertelsmann-Gruppe), und hat seit 1999 den Status als Assessor nach dem EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management, Brüssel).

### **Markus Saller**

Stellvertretender Vorsitzender

36 Jahre, Dipl.-Kaufmann, wohnhaft in Garmisch-Partenkirchen, ist seit 1999 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Herr Saller ist Prokurist bei der Concord Effekten AG, Frankfurt am Main sowie Gründungsgesellschafter der Concord Corporate Finance GmbH, Frankfurt am Main.



### **Dr. Jörg A. Zimmermann**

41 Jahre, wohnhaft in Leipzig, gehört dem Aufsichtsrat seit 2000 an. Herr Dr. Zimmermann promovierte im Bereich der klinischen Pharmakologie und war anschließend im In- und Ausland sowohl wissenschaftlich als auch klinisch tätig.

Herr Dr. Zimmermann war Mitherausgeber und Chefredakteur der „medical economics“ und arbeitet seit 1998 an innovativen Kommunikations- und Marketingkonzepten für die Medizin.



## Die Aktie

Die nationalen und internationalen Aktienmärkte stehen seit Frühjahr des Kalenderjahres 2000 unverändert unter Verkaufsdruck. Hiervon sind insbesondere die Aktienmärkte betroffen, an denen die Werte der sogenannten New Economy gehandelt werden.

Nachdem der Aktienkurs der RÖSCH AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Parketthandel) im Sommer 2000 auf Grund der ad hoc gemeldeten Probleme bei der vollautomatischen Ampullenproduktion und der damit einhergehenden Unterschreitung der Umsatzziele einen Kursrückgang bis auf 33,95 Euro hinnehmen musste, konnte er im September 2000 wieder die 50 Euro-Marke überwinden und hat sich im Verlauf der folgenden Monate bis Mitte Februar 2001 überwiegend oberhalb dieses Wertes behaupten können.

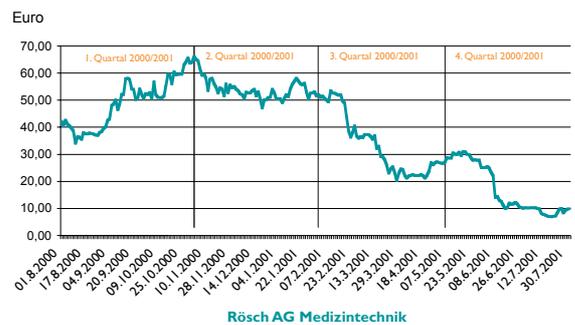
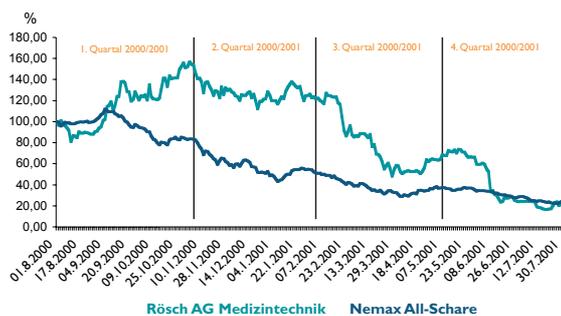
Damit konnte die Aktie der RÖSCH AG dem allgemein negativen Trend an den Weltbörsen bis zu Beginn des Jahres 2001 widerstehen.

Von Mitte Februar bis Ende März 2001 hatte die Aktie einen starken Kurseinbruch bis auf 20,20 Euro zu verzeichnen, obwohl die RÖSCH AG am 26. Januar 2001 den Abschluss eines weltweiten Exklusivvertrages mit der Pharmacia AB, Stockholm, Schweden, über die nadellose Verabreichung des Wachstumshormons Genotropin, und am 30. Januar 2001 einen Vertriebsvertrag mit einem Partner in Dubai, UAE, gemeldet hatte.

Der trotz der positiven Meldungen zu verzeichnende Abwärtstrend des Aktienkurses der RÖSCH AG in diesem Zeitraum, der im Wesentlichen in Übereinstimmung mit dem NEMAX All Share Index lag, lässt sich nur schwer erklären, könnte seine Ursache aber darin haben, dass im Rahmen der Meldung des ersten Exklusivvertrages mit einem renommierten, internationalen Pharmaunternehmen wie der Pharmacia AB weder Angaben zu dem erwarteten Umsatzvolumen noch zu der erhaltenen Exklusivitätsgebühr gemacht worden sind. Dieses, auf der vertraglichen Verschwiegenheitspflicht begründete, Fehlen von Zahlenangaben zu dem ersten wirklich wesentlichen Exklusivvertrag könnte in dem relativ nervösen Marktumfeld zu entsprechendem Abgabedruck auf die RÖSCH-Aktie geführt haben.

Auf Grund einiger guter Nachrichten (Ausbau des dentalen Geschäftsbereichs der Gesellschaft, Kontakte zum Gesundheitsministerium in Dubai und Kostenerstattung für das **INJEX**<sup>TM</sup>-System in Frankreich) konnte der negative Trend im März 2001 durchbrochen werden und der Kurs erholte sich bis Mitte Mai auf ein Niveau von 31,00 Euro, um anschließend jedoch bis Mitte Juni 2001 auf 9,80 Euro zu fallen. Dieser extreme Kurseinbruch, von dem sich die Aktie bis zum

Ende des Geschäftsjahres nicht mehr erholen konnte, hatte seine Ursache im Wesentlichen in der Verfehlung der Umsatz- und Ergebnisziele zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2000/2001 sowie der gleichzeitigen Korrektur des erwarteten Umsatzes für das gesamte Geschäftsjahr.



**Kennzahlen:**

Anzahl der Aktien:	4,8 Mio
Jahresendkurs (per 31.07.01):	9,8 Euro
Hoch/ Tief (01.08.00 - 31.07.01):	66,00 / 6,85 Euro
Marktkapitalisierung (per 31.07.01):	47 Mio. Euro

**Aktienbestand Vorstand und Aufsichtsrat**  
per 31. Juli 2001:

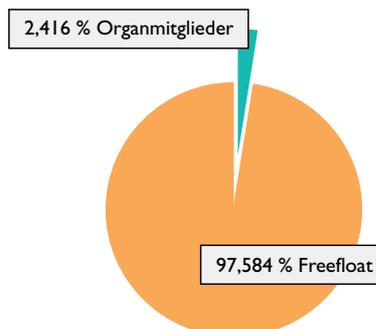
**Vorstand**

Herr Rösch (Vors.)	102.183 Aktien,	3.906 Optionen
Herr von zur Gathen	12.098 Aktien,	3.493 Optionen

**Aufsichtsrat**

Herr Dr. Leithäuser (Vors.)	133 Aktien
Herr Saller (stellv.Vors.)	384 Aktien
Herr Dr. Zimmermann	1.185 Aktien

**Aktionärsstruktur per 31. Juli 2001**



# Highlights 2000/2001

# RÖSCH



## Highlights 2000/2001

### Nadelfreie Injektionssysteme

Für das von der RÖSCH AG Medizintechnik entwickelte nadelfreie Einweginjektionssystem **ROJEX™** konnte das Unternehmen die CE-Zulassung nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) erlangen. Der **ROJEX™** ist auf Grund seiner Ausgestaltung als Einwegsystem für andere Anwendungsbereiche als der **INJEX™** vorgesehen. Die Produktionsaufnahme erfolgte vorerst halbautomatisch und in begrenzten Stückzahlen. Der derzeitige Produktionsausstoß wird im Wesentlichen interessierten Pharmakonzernen zu Tests zur Verfügung gestellt, unter anderem auch, um in Kooperation mit der Pharmaindustrie die Funktionalitäten des Systems an deren Anforderungen anzupassen.

Am Beispiel des **INJEX™**-Systems im Anwendungsbereich der Wachstumshormone kann wohl am besten das hohe Potenzial der Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie dargestellt werden. Im Januar 2001 konnte die RÖSCH AG mit der Pharmacia AB, Stockholm, Schweden, einen Vertriebsvertrag abschließen, der Pharmacia die weltweit exklusiven Rechte einräumt, ihr Wachstumshormon GENOTROPIN (somatropin [rDNA origin]) zur Injektion mit **INJEX™** zu vertreiben. Die vertragliche Exklusivität wird Pharmacia bis in das Jahr 2006 gewährt, wobei eine Option zur Vertragsverlängerung um jeweils zwei weitere Jahre vereinbart ist.

Die Behandlung mit Hormonen zur Förderung des Wachstums erfolgt insbesondere bei Kindern und muss über viele Jahre beibehalten werden, so dass pro Kind ein Umsatz von rd. 30.000 US \$ jährlich erzielt wird. Der weltweite Markt beläuft sich auf etwa 1 Milliarde US \$ jährlichen Umsatz. Mit einem Anteil von ca. 50 % ist Pharmacia in diesem Segment Weltmarktführer. Pharmacia plant den Beginn der Vermarktung 2002.

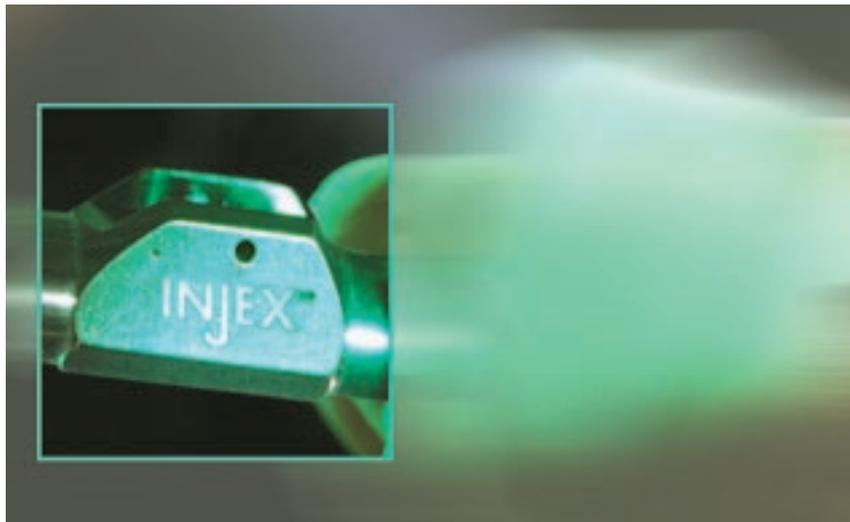
Der Pharmacia-Vertrag stellt den ersten bedeutenden Meilenstein in der Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie dar und ist als „Proof of Concept“ für **INJEX™** der Beleg, dass die nadelfreien Systeme des Unternehmens einwandfrei und präzise funktionieren und weltweit Akzeptanz in der Pharmaindustrie finden. Diese Anerkennung ist entscheidender Wegbereiter für weitere laufende Verhandlungen mit der Pharmaindustrie, die u. a. die Anwendungsgebiete Thromboseprophylaxe (Heparin), Infertilität, Dialysebehandlung, erektile Dysfunktionen, Allergiebehandlung, Wachstumsfaktoren, Impfungen, Lokalanästhesie, Erythropoetin (körpereigener, aber auch künstlich herstellbarer Stoff zur Förderung der Bildung roter Blutkörperchen) u. a. umfassen.



Im Anwendungsgebiet Diabetes ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren für den Vertrieb des **INJEX™**-Systems die Erstattung des Systems durch den jeweiligen Kostenträger im Gesundheitswesen. Nachdem in den Niederlanden die Kosten bereits teilweise seit Ende des Geschäftsjahres 1999/2000 erstattet werden, konnte die RÖSCH AG im Geschäftsjahr 2000/2001 zusätzlich die Übernahme der Kosten in Norwegen sowie in Frankreich erreichen.

Des Weiteren konnte das Unternehmen im Berichtszeitraum im Geschäftsbereich der nadelfreien Injektionssysteme weitere Export-Vertriebsverträge für verschiedene Anwendungsbereiche realisieren. So konnte z.B. für die Vermarktung des **INJEX™**-Systems im Diabetesmarkt in den Golfländern sowie Jemen, Jordanien und Libanon die Burjuman Pharmaceutical Consultants, Dubai, UAE, als Partner gewonnen werden. Weiterhin erhielt das Unternehmen eine Importlizenz für Indien. Die Importlizenz bildet die Grundlage für die Wirksamkeit eines mit der Samtech Swadeshi Analytical and Medical Technologies, Medical Electronics and Processing, in New Dehli geschlossenen Liefervertrages. Der Vertrag beinhaltet Lieferungen sowohl von **INJEX™**- als auch von **ROJEX™**-Systemen nach Indien, Nepal und Bhutan und erstreckt sich auf verschiedene Anwendungsbereiche.

Im Anwendungsgebiet der Lokalanästhesie zur Zahnbehandlung konnte der Vertrieb erfolgreich sowohl in Deutschland als auch in verschiedenen weiteren europäischen Ländern gestartet werden. So hat nach einer ersten Testphase am



Markt der Weltmarktführer im Vertrieb von Ärztebedarf, Henry Schein, den Exklusivvertrieb in England und Irland aufgenommen.

### **Geschäftsbereich Dental**

Den Geschäftsbereich Dental hat das Unternehmen durch eine vorerst 60 %-ige Beteiligung an der MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG, Neu-Ulm, zu Beginn des Geschäftsjahres 2000/ 2001 wesentlich verstärken können. Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung Ende November 2000 hat die RÖSCH AG ihre Anteile am Kapital der MDC GmbH und der MDC GmbH & Co. KG im Wege der Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes der anderen Gesellschafter auf jeweils 86,7 % erhöht. Mit Vertrag vom 6. April 2001



hat die RÖSCH AG schließlich die restlichen Anteile der Altgesellschafter zum Nominalwert übernommen und ist somit Alleingesellschafter der im zukunftsweisenden Markt des digitalen Röntgens tätigen MDC-Gesellschaften.

Die Ergebnisse der MDC entsprechen bisher nicht den Erwartungen. Hier sind noch eine Reihe von Maßnahmen, die die Fortentwicklung der MDC im Konzernsinne ermöglichen, durchzuführen.

Insgesamt besteht ein Vertragsvolumen von ca. TEuro 25.000, das jedoch auf Grund der langen Laufzeiten von Verträgen (teilweise bis 2006) relativiert gesehen werden muss. Die Lieferungen zu bestehenden Verträgen werden durch regelmäßig eingehende Aufträge, die zusätzliche Märkte betreffen, ergänzt.

# Forschung & Entwicklung



## Forschung & Entwicklung

### F & E als Voraussetzung zur Sicherung und zum Ausbau der Marktposition

Als vornehmlich innovatives Unternehmen hat die RÖSCH AG im Berichtszeitraum ihre Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in Deutschland und der Schweiz kontinuierlich ausgebaut. Die schon bestehenden Verbindungen zur Interstaatlichen Hochschule für Technik, Buchs (CH), konnten hierdurch weiter gestärkt werden. Das gemeinsame RÖSCH Forschungsteam konnte neben der Optimierung der aktuellen Produktlinie und zahlreichen Patentanmeldungen deutliche Fortschritte in der Entwicklung neuer nadelfreier Injektionssysteme erzielen, die den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens auch zukünftig sichern sollen.

#### „All in One“ INJEX™

Diese neue Applikationshilfe verschmilzt die Vorteile eines konventionellen Pens mit den Vorzügen der nadelfreien Injektion des Standard **INJEX™**-Systems. Mehrere Patente sind angemeldet.

Das technologisch höchst anspruchsvolle Projekt hat bereits die Phase des „Proof of Principle“ erreicht und wird die Verabreichung täglich selbst zu injizierender Arzneimittel (wie z. B. Insulin, Wachstumsfaktoren, Zytokine, etc.) revolutionieren. Erste Prototypen zur präklinischen Prüfung werden Ende 2001 zur Verfügung stehen.

#### ROJEX™: Vorbefüllte, nadelfreie Injektionsampullen

Der Markt für Fertigspritzen wächst vor allem durch die Einführung neuer biotechnisch hergestellter Arzneimittel überproportional. Ein nadelfreies, vorbefüllbares Injektionssystem ist ein ideales Werkzeug, um die Akzeptanz neuer, aber auch klassischer Therapien bei Ärzten und Patienten signifikant zu erhöhen. Die Schlüsselfaktoren für den erfolgreichen Marktzugang eines solchen Systems sind eine kosten- und funktionsgerechte Fertigung, maschinentechnische Befüllbarkeit sowie die ausschließliche Verwendung von Materialien, die für die Langzeit-Aufbewahrung von Arzneimitteln zugelassen sind.

Dem RÖSCH Forschungsteam ist es auf der Basis von Patentanmeldungen gelungen, eine nadelfreie, vorbefüllbare Injektionsampulle bis zur Funktionsmusterreife zu entwickeln, die diesen Anforderungen entspricht. Das Projekt befindet sich in der präklinischen Erprobungsphase.

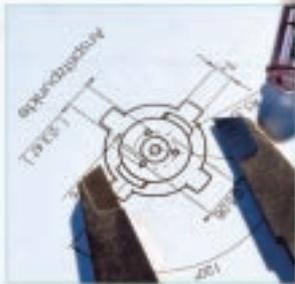
Märkte mit einem Volumen von jeweils mehreren hundert Millionen Injektionen pro Jahr, die bislang eine Domäne der konventionellen Fertigspritze sind, werden sich auf dem Gebiet der Thromboseprophylaxe (Heparin), rekombinanter Impfstoffe und



anderer gentechnologischer Arzneimittel (EPO, Zytokine) für unsere neue Technik erschließen. Verhandlungen mit entsprechenden Pharmaunternehmen werden geführt.

### 0,5 ml nadelfreie Injektionsampulle: INJEX™

Die Möglichkeit zur nadelfreien Applikation eines größeren Injektionsvolumens wird weitere wichtige Märkte für das **INJEX™**-System öffnen. Bei der Neukonstruktion einer solchen Ampulle hat das RÖSCH Forschungsteam auf der Grundlage einer Gebrauchsmusteranmeldung völlig neue Wege beschritten, die bekannte Schwierigkeiten, wie z.B. unvollständige Injektion des Nennvolumens von 0,5 ml, vermeiden. Dieser technologische Durchbruch bedeutet, dass Arzneimittel wie Interferon alpha, Interleukin 2, Impfstoffe, Fertilitätshormone und viele andere in Zukunft problemlos mit **INJEX™** verabreicht werden können. Das Projekt befindet sich in der präklinischen Prüfungsphase.



### Klinische Entwicklung

Im Berichtszeitraum haben pharmazeutische Unternehmen, unabhängige Forschungsinstitute und Universitätskrankenhäuser Akzeptanzstudien und klinische Prüfungen mit **INJEX™** durchgeführt. Die Ergebnisse belegen neben der meist einhelligen Bevorzugung des **INJEX™**-Systems durch die Patienten auch eindeutig die Funktionalität und den therapeutischen Nutzen der neuen Injektionstechnologie.

**1. Schmerzempfinden im Vergleich zur Nadelinjektion.** In einer unabhängigen Studie der Ruhr Universität Bochum (Pfohl et al. Diabetes und Stoffwechsel 10, Suppl. I Mai 2001, 19-09) wurde die Insulinapplikation mittels **INJEX™** im Vergleich zum Pen überwiegend als weniger schmerzhaft empfunden (auf einer Schulnotenskala von 1-6 erhielt **INJEX™** die Note 1,4). Eine vertrauliche Studie eines Schweizer Pharmakonzerns zeigt ähnliche Ergebnisse und bestätigt damit eigene frühere Untersuchungen.

**2. Pharmakokinetik.** Die Pharmakokinetik und/ oder molekulare Integrität von Insulin (Ruhr Universität Bochum), Heparin (Universität Göttingen), Interferon alpha (Fraunhofer Institut Hannover), Mistelextrakt (vertraulich) wurden nach **INJEX™**-Injektion im Vergleich zur Nadelapplikation untersucht. In keinem Fall konnte eine Beeinträchtigung der arzneilichen Eigenschaften und/ oder der Resorption festgestellt werden.

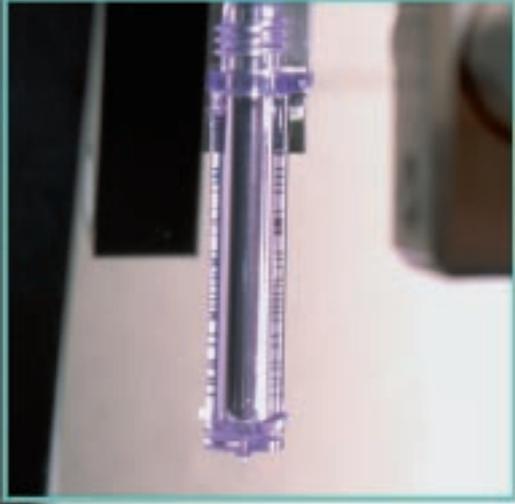
**3. Haut- und Gewebsverträglichkeit.** In ausgedehnten histologischen Untersuchungen zur Eindringtiefe und Gewebsverträglichkeit der nadelfreien Injektion mit **INJEX™** konnten weder Zerstörungen der Dermis noch des Unterhautfettgewebes oder Ödeme (Flüssigkeitsansammlungen) an der Einspritzstelle beobachtet werden.

bachtet werden (Techn. Report Mediport Biotechnik GmbH; August 2000; Pfohl et al.: 36. Jahrestagung der DDG, Mai 2001). Haut und Zellgewebe werden nach den vorliegenden Befunden im Vergleich zur Nadelinjektion deutlich weniger beansprucht. In keinem Fall kam es zur Penetration von Zellbausteinen, Nervenfasern, Gefäßen oder des Skelettmuskels.

Eine weitere Reihe klinischer Studien ist vertraulich oder noch nicht abgeschlossen, u.a. eine Prüfung zur Bioäquivalenz verschiedener Insuline (Lantus, Aventis; Humalog, Ely Lilly) nach Injektion mit **INJEX™** im Vergleich zur konventionellen Applikation (Deutsches Diabetes-Forschungsinstitut, Düsseldorf).



# Produktion



## Produktion

Wesentliche Abläufe zur Fertigung der einmalverwendbaren Ampullen und Adapter für die nadelfreien Injektionssysteme konnten während des Berichtszeitraums teilweise erheblich ausgebaut bzw. optimiert werden. Allein für die Ampullen-Fertigung stehen inzwischen vier Satz Werkzeuge mit insgesamt sechs Spritzgussmaschinen und den dazugehörenden Entnahmesystemen zur Verfügung. Die Automationslinie wurde kontinuierlich verbessert, so dass ein nahezu störungsfreier Ablauf bei gleichzeitiger Produktverbesserung möglich ist. Für die Fertigung der unterschiedlichen Adaptertypen werden voraussichtlich bis Ende des laufenden Kalenderjahres alle notwendigen Serienwerkzeuge zur Verfügung stehen, die eine flexible bedarfsgerechte Fertigung auf Spritzgussmaschinen ermöglichen werden. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur Optimierung der Kanülenausrüstung der Adapter sowie der Verpackungsvorgänge eingeleitet.

### Standort Berlin

Künftig wird die RÖSCH AG verstärkt den Standort Berlin ausbauen. Es ist vorgesehen, neben dem Zentrallager auch die externe Qualitätsprüfung zentral an die Spree zu verlegen. Mit dem Ausbau wird primär das Ziel verfolgt, Kapazitäten operativ zu bündeln und gleichzeitig von einer attraktiven finanziellen Unterstützung zu profitieren. Zur Förderung eines positiven Lohn-/Leistungsverhältnisses in Berlin werden für Investitionen vom Senat erhebliche Zuschüsse geleistet.

In einem ersten Schritt wurden im Berliner Stadtteil Buckow Gewerbeflächen bezogen. Die ehemalige Produktions-/ Lagerhalle mit Nebenflächen weist eine Gesamtnutzfläche von rund 2.200 m<sup>2</sup> auf. Aufgrund der teilweise vorhandenen Ausstattung konnten der Wareneingang, die Wareneingangsprüfung sowie die Qualitätskontrolle vor Ort bereits aufgenommen werden.

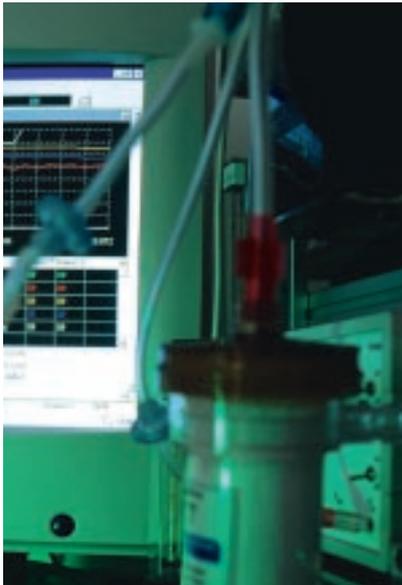
Zusätzlich und unabhängig von dem vorgenannten Projekt wurden mit einem in der Medizintechnik erfahrenen Kunststoff-Verarbeiter erfolgreich umfangreiche Entwicklungen durchgeführt, die insbesondere Produktverbesserungen und Neuentwicklungen (z. B. die 0,5 ml Ampulle) betreffen. Es ist vorgesehen, bei diesem Verarbeiter einen Reinraum für Medizinprodukte mit einer Zertifizierung nach ISO 9002/ EN 46002 zu installieren. Ziel ist es, an diesem weiteren Standort in Berlin nicht nur Entwicklungen, sondern auch Kleinserien für klinische Studien zu fertigen.

Neben den Entwicklungsarbeiten wird intensiv an Möglichkeiten zur Optimierung der unterschiedlichen Fertigungs- und Verarbeitungsverfahren geforscht. Dabei stehen die Reduzierung der Fertigungskosten sowie eine effektivere Gestaltung der aufwändigen Qualitätsprüfungen im Vordergrund.



Da das vorgenannte Unternehmen auch über einen eigenen Werkzeugbau verfügt, werden kurzfristig Neuentwicklungen wie Prototypen, Werkzeuge, Hilfsvorrichtungen usw. am Standort Berlin realisiert werden können.

Einen zusätzlichen positiven Effekt des Ausbaus des Standortes in Berlin sowie der Installation von Produktionslinien in Berlin sieht das Unternehmen darin, dass künftig Geschäftspartnern aus der Pharmaindustrie vor Ort ein breiteres Bild der RÖSCH AG wird aufgezeigt werden können. Die globale Verkaufs- und Investmentstrategie trägt zu einem intensiven Geschäftsaustausch bei und zahlreiche Partner aus der ganzen Welt kommen nach Berlin, um die RÖSCH AG zu besuchen. Mit dem Ausbau vor Ort will die RÖSCH AG aktiv die Transparenz steigern und gleichzeitig den attraktiven Standort Berlin als innovative Plattform für das weltweite Geschäft nutzen.



## Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung unserer Medizinprodukte und der damit verbundenen Produktionsprozesse ist zentraler Bestandteil unserer Qualitätspolitik, um den stetig wachsenden Anforderungen an Qualität und Produktsicherheit gerecht zu werden bzw. sie zu übertreffen.

Die positive Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 /EN 46001 der RÖSCH AG wurde im Geschäftsjahr 2000/2001 durch Audits führender pharmazeutischer Unternehmen bestätigt.

Die Produktsicherheit konnte durch die Modifikation und Implementierung weiterer Prüfprozesse in der Produktion optimiert werden. Durch Investitionen in neue, moderne Prüfmittel konnte das hohe Qualitätsniveau in der Produktion unserer nadelfreien Injektionssysteme den steigenden Anforderungen an die Qualität und Produktsicherheit angepasst werden.

Der Bereich Qualitätsmanagement wurde personell erweitert. Der neue Geschäftsbereich, Regulatory Affairs, führt die Zulassung unserer nadelfreien Injektionssysteme außerhalb der Europäischen Union durch. Eine seiner Kernkompetenzen ist die Entwicklung von Zulassungsstrategien für internationale Märkte -Osteuropa, Asien, Mittlerer Osten-, die dem Unternehmen den schnelleren und unbürokratischeren Zugang zu den Märkten der Welt erlauben. Unter diesem Gesichtspunkt werden Kooperationen mit Unternehmen, die sich auf die Zertifizierung von Medizinprodukten auf außereuropäischen Märkten spezialisiert haben, ausgebaut.

Für die ursprüngliche Lagerfähigkeit unserer sterilen **INJEX™-/ ROJEX™**-Ampulle von einem Jahr konnte durch umfangreiche Prüfungen und Tests im August 2001 der Nachweis einer verlängerten Lagerfähigkeit von zwei Jahren erbracht werden. Laufende, akzelerierte Alterungsstudien aller Sterilartikel unserer Produktpalette sollen den Nachweis ihrer Lagerfähigkeit von vier bis fünf Jahren erbringen.

Im Berichtsjahr wurde die CE-Kennzeichnung weiterer Adapter unserer nadelfreien Injektionssysteme umgesetzt, die das Überführen von Pharmazeutika aus unterschiedlichsten Medikationsbehältnissen erlauben. Diese Adapter der **INJEX™-/ ROJEX™**-Produktfamilie dürfen ohne jegliche Handelsbeschränkung auf dem europäischen Markt vertrieben werden.

Für die zukünftige Produktion unserer Softkappen für **INJEX™-/ ROJEX™**-Ampullen, SiliTOP™, für die submuköse Anästhesie im Dentalbereich, wurden Lieferanten ausgewählt, die zuverlässig die strengen europäischen Produktnormen für Medizinprodukte erfüllen.



# Anwendungsgebiete für INJEX™ und ROJEX™

## Heparin

Die subkutane Gabe von niedermolekularem Heparin hat sich in den letzten Jahren sowohl in der operativen als auch in der konservativen Medizin zur Prophylaxe thromboembolischer Ereignisse durchgesetzt.

Nachdem die vollständige Resorption von Heparin (Fragmin®) nach Verabreichung mit **INJEX™** nachgewiesen wurde (Rösch Techn. Report Mai 2001, Prof. G.A. Müller, Universitätsklinik Göttingen), kann unser nadelfreies System als rationelle und sichere, alternative Applikationsmethode für dieses Arzneimittel angesehen werden. Dies ist besonders für ambulante Patienten wichtig, bei denen die Angst vor der Nadel oft die regelmäßige, tägliche Selbstinjektion und damit eine sichere Thromboseprophylaxe verhindert. Zusätzlich sind hiervon alle Menschen betroffen, die bei Auto-, Bahn- oder Flugreisen oder im Kino oder Theater lange sitzen müssen. Patienten mit hohem Thromboserisiko wird inzwischen empfohlen, insbesondere auf Langstreckenflügen neben den allgemeinen Maßnahmen (Bewegung, Aufnahme nichtalkoholischer Getränke, Tragen von Kompressionsstrümpfen) eine medikamentöse Thrombosevorsorge mit einer Heparinspritze unmittelbar vor Reisebeginn und am Abend nach Reiseende durchführen zu lassen.

Das Marktvolumen für niedermolekulare Heparine wird für Deutschland auf ca. 256 Mio. Euro und weltweit auf ca. 1,3 Mrd. Euro geschätzt.

## Insulin

Im europäischen Raum leiden etwa 20 bis 25 Millionen Menschen an Diabetes mellitus. Diese Zahl wird sich in den nächsten 10 bis 15 Jahren aufgrund steigender Lebenserwartung und veränderte Ernährungsgewohnheiten verdoppeln. Jährliche Wachstumsraten für Antidiabetika von > 10 % bestätigen diese Erwartungen.

Der Kreis der insulinpflichtigen Diabetiker umfasst in Deutschland mindestens eine Millionen Patienten und wächst jedes Jahr um ca. 1.000 Kleinkinder, die bzw. deren Eltern, die Injektionstechnik mit der Nadel erst erlernen müssen und naturgemäß eine höhere Hemmschwelle gegenüber dem Erstgebrauch der Nadel haben. Das gleiche gilt für die weitaus größere Gruppe älterer Patienten mit Diabetes Typ II, die aus Angst vor der Nadel den Zeitpunkt für eine eigentlich notwendige Insulintherapie so lange wie möglich hinauszögern. Das **INJEX™**-System reduziert solche psychischen Hemmnisse deutlich bzw. lässt sie nicht entstehen und vermeidet damit Folgekosten aus einer zu spät einsetzenden Insulintherapie.



Unabhängige Prüfer aus Forschung und Industrie kommen zu dem Schluss, dass das **INJEX™** System eine attraktive und sichere Alternative zur konventionellen Peninjektion darstellt.

## Lokalanästhetika

Bei Krankenhauspatienten werden im Rahmen diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen oftmals peripher venöse Zugänge erforderlich, deren Einrichtung besonders am Handrücken äußerst schmerzhaft ist. Aufgrund der nahezu schmerzfreien Applikation von Lokalanästhetika mittels nadelfreier Technologie ergeben sich hier für das **INJEX™**-/ **ROJEX™**-System breite Einsatzmöglichkeiten, insbesondere bei der Behandlung von Kindern. Darüber hinaus bietet die Lokalanästhesie bei lokaler Schmerzbehandlung („Quaddeln“ bei Rückenschmerzen) und vor kleinen chirurgischen Eingriffen (Handchirurgie, Plastische Chirurgie) interessante Potenziale. Grundsätzlich gilt: Ein medizinisch indizierter Eingriff wird vom Patienten als notwendig - und damit als schmerzhaft für die Applikation des Lokalanästhetikums - akzeptiert. Je geringer die medizinisch notwendige Indikation (kosmetischer Eingriff) oder je elektiver (versus notfallmäßig) der Eingriff, desto höher die Erwartung des Patienten für eine schmerzfreie Betäubung. Ein weiteres aktuelles und sehr interessantes Anwendungsgebiet für das **INJEX™**-System stellt die Lokalanästhesie in der Dentalmedizin dar. Hier zeigen Patienten häufig eine sehr viel höhere Bereitschaft, die unangenehme zahnärztliche Behandlung wahrzunehmen, wenn dieser eine schmerzarme, weil nadelfreie, Betäubung vorangeht.

## Anwendungsgebiete in klinischer Prüfung

### Immunmodulatoren

- Interferon alpha
- Interleukin 2

### Impfstoffe

- rekombinante Vakzinen
- DNA Vakzinen

**Mistelpräparate.** Extrakte der Mistelpflanze gehören zu den am häufigsten eingesetzten alternativen Arzneimitteln zur adjuvanten Behandlung neoplastischer Erkrankungen. Kürzlich konnte in vitro nachgewiesen werden, dass die nadelfreie Verabreichung eines liposomalen Mistelpräparates mittels **INJEX™** dessen arzneiliche Eigenschaften nicht verändert. Die Anwendung am Menschen wird jetzt klinisch geprüft.



# Medizinisches Patent- und Innovations-Center



## Medizinisches Patent- und Innovations-Center (MPIC)

Strategische Zielstellung der RÖSCH AG ist es, verstärkt in den Wachstumsmarkt Medizintechnik zu investieren. Als Ausdruck der Zukunftsorientierung sollen in den folgenden Jahren die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung progressiv steigen. Das Unternehmen stellt sich den Anforderungen des Marktes mit Investitionen in eine kunden- und bedarfsorientierte Forschung & Entwicklung und Erschließung neuer Marktsegmente. Um dieses Ziel konkret umzusetzen, wurde bei der RÖSCH AG Medizintechnik zu Beginn des Jahres 2000 das Medizinische Patent- und Innovations Center (MPIC) gegründet und inzwischen weiter ausgebaut.

### Aufgabe

Das MPIC versteht sich als Kompetenz-Zentrum für die Akquisition und Weiterentwicklung innovativer Ideen, Patente und Prototypen. Als Ansprechpartner für Erfinder und Unternehmen aus dem medizinischen und medizintechnischen Umfeld soll das MPIC eine Transferlücke schließen. Im Fokus des Interesses stehen dabei marktfähige Ideen oder Produkte aus dem biomedizinischen Umfeld, weit über das derzeitige Produkt-Portfolio der RÖSCH AG hinausgehend.

Oftmals mangelt es Innovationsträgern und Patentinhabern an der nötigen Infrastruktur, Kompetenz und Kapitaldecke, um ihre Ideen erfolgreich bis zur Produktreife zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten. Das MPIC bietet für diesen Innovationstransfer eine kompetente Begleitung. Diese reicht von der Beurteilung von Innovationen über Entwicklungsprojektbegleitung und Kapitalbeschaffung bis hin zur Erschließung von Vertriebswegen.

### Kompetenz

Intention des MPIC ist es, mit angemessenem Aufwand Ideen/ Patente sowie deren Bedarf und Marktchancen effektiv zu bewerten und somit zu einer frühen Grundeinschätzung hinsichtlich ihrer Verwertbarkeit zu gelangen. Bei positiver Beurteilung werden maßgeschneiderte Konzepte zur Umsetzung des Vorhabens im Rahmen professioneller Projekt- und Risikomanagement-Methodik entwickelt.

Bei der Beurteilung und Bewertung von Innovationen und Patenten aus nahezu allen medizinischen Fachdisziplinen steht die Einschätzung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit im vordergründigen Interesse. Hierbei stützt sich das MPIC auf ein stetig wachsendes Netzwerk von medizinischen und technischen Gutachtern, Beratern, Juristen, Industrie- und Handelspartnern.

Die Begleitung von Entwicklungsprojekten nach modernen Vorgehensmodellen wie Rapid-Prototyping erfordert ein hohes Maß an Management- und Fachkom-



petenz. Für die Umsetzung von Synergiekonzepten werden durch das MPIC Kontakte zu Investoren, Venture Capital Gesellschaften und Kooperationspartnern angebahnt.

### **Umsetzung**

Das MPIC bildet eine interdisziplinäre Plattform für die konsequente Umsetzung aussichtsreicher Innovationen in marktreife Entwicklungen.

In der ersten Phase der Zusammenarbeit (Vorgangsbearbeitung) mit den Innovationsträgern erfolgt durch das MPIC die kostenlose Beurteilung der Ideen, bei positiver Grundeinschätzung eine weiterführende Patent- und Wettbewerbsrecherche sowie eine Markt- /Bedarfs- und Risikoanalyse. Werden diese Recherchen erfolgreich abgeschlossen und ergeben sich aussichtsreiche, marktfähige Produkt- oder Verfahrensansätze, geht der Vorgang über in die Phase der Projektbearbeitung. Je nach Intention der Innovationsträger werden maßgeschneiderte Konzepte erarbeitet und als Projekt umgesetzt.

Die Bandbreite der Projektzielstellung reicht von Marketingkonzepten, Patentkäufen oder Lizenzverträgen über Kapitalbeschaffung für Prototypenbau bis zum Abschluss von Vertriebsvereinbarungen und Business-Planung für Joint Ventures.

### **MPIC - Schwerpunktthemen**

Aus der beträchtlichen Anzahl der etwa 150 eingegangenen Vorgänge begutachtet, bewertet und fördert das MPIC vorrangig Innovationen und Produktideen, die in erster Linie gesundheitspolitische Schwerpunktthemen berühren. Hierzu zählen insbesondere Diagnostik- und Therapiemethoden zu den sogenannten Volkskrankheiten wie Diabetes, Krebs-, Herz-/ Kreislauf- und Wirbelsäulenerkrankungen, wo sich derzeit konkrete Projekte in der Transferphase befinden.

## **NIMOS – Non-invasive Blutzuckermessung**

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2000/ 2001 konnte sich die RÖSCH AG durch den Abschluss eines Optionsvertrages mit dem ICB (Institut für Chemo- und Biosensorik, Münster e.V.) zur Einräumung einer exklusiven Lizenz zur Produktion, zum Gebrauch und zum Vertrieb, die weltweiten Rechte an der innovativen Technologie der nadelfreien Blutzuckermessung sichern (NIMOS). Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung Ende November 2000 zu dem Nachgründungsvertrag über die Ausübung der Option auf den Abschluss eines Patent- und Know-how-Lizenzvertrages für das Anwendungsgebiet der non-invasiven Blutzuckermessung wurde diese Option im Februar 2001 ausgeübt.

Aktuell befindet sich dieses strategische Schwerpunktprojekt mit der Businessplanung und Kapitalbeschaffung in der Phase der Gründung eines gemeinsamen Joint Ventures, dessen Geschäftszweck die Entwicklung und Herstellung des marktreifen NIMOS-Monitoringsystems darstellt. Erste Entwicklungsschritte auf dem Weg zum marktfähigen Produkt werden erweiterte klinische Studien anhand von Prototypen sein. Dem im August 2001 erschienenen Merrill Lynch-Report „Diabetes Monitoring and Therapy“ folgend, werden NIMOS-adäquaten Technologien derzeit die höchsten Marktchancen eingeräumt. Sie sind prädestiniert, die künftig führende Generation nadelfreier Messsysteme zu werden.

Das NIMOS-System zielt besonders auf Diabetiker des Typs I und II, die mit Insulin therapiert werden und deshalb kontinuierlich ihren Blutzucker kontrollieren müssen. Bisher wird diese Messung mittels schmerzhaften Stich in die Fingerkuppe und anschließender Wertbestimmung anhand des gewonnenen Blutropfens durchgeführt.

Der Verkauf eines Blutzuckermessgerätes induziert den täglichen Verbrauch von Teststreifen, die zusammen einen Weltmarkt von ca. 3,8 Mrd. US \$ darstellen. Das NIMOS-System stellt eine schmerzfreie Alternative dar und sollte deshalb die therapeutisch gewünschte enge Blutzuckerkontrolle fördern, zumal auf Grund der derzeit üblichen und sehr unangenehmen Prozedur viele Patienten die Messungen häufig nachlässig durchführen und damit einen erfolgreichen Therapieverlauf gefährden.

In Deutschland geht man von rund vier Millionen Diabetikern aus, von denen etwa 95 % Typ II Diabetiker sind (= 3,8 Millionen Patienten), 5 % werden dem Typ I zugerechnet (= 200.000 Patienten). Die Gruppe der Typ I Diabetiker stellt die primäre Zielgruppe für das NIMOS-System dar. Die Annahme einer ca. 20 %-igen Marktpenetration sieht die RÖSCH AG wegen der deutlichen Anwendungsvorteile als durchaus realistisch an.

Der größere Markt ist sicherlich der der Typ II Diabetiker, die zwar nur zu 20 % mit Insulin behandelt werden und somit ähnlich wie die Typ I Diabetiker eng kontrolliert werden sollten, aber bei denen auch in anderen Therapiegruppen Blutzuckerbestimmungen notwendig sind.

# Geschäftsbereich Dental



## Geschäftsbereich Dental

Die Akquisition der mdc verfolgte das Ziel, die Stärke der RÖSCH AG im Dentalmarkt auszubauen. Durch diese Akquisition erreichte die RÖSCH AG Zugriff auf interessante Teilmärkte wie digitales Röntgen, Praxisnetzwerke, Software und konnte somit das eigene Produktportfolio sinnvoll ergänzen.

Von Anfang an wurde auch die gemeinsame Vertriebsstruktur auf den ausschließlichen Vertrieb durch den dentalen Fachhandel umgestellt. Dieser Weg ermöglichte durch die intensive Präsenz des Fachhandels beim Kunden eine schnellere Marktdurchdringung der Produkte. Es konnten große Fachhandelsketten wie u.a. Demedis, Pluradent oder die weltweit agierende Henry-Schein-Gruppe für den Vertrieb gewonnen werden. Mit einem neu gestalteten Auftritt auf der alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Dental Schau (IDS) in Köln wurde diese Entwicklungsphase positiv abgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2000/2001 konnte durch weitere Umstrukturierung mdc als „Profitcenter Dental“ etabliert werden. Durch die Einrichtung eines kompetenten Produktmanagements für die Bereiche „Digitale Produkte, Multimedia“ und „Dentale Lokalanästhesie“ wurde die Professionalität erhöht. Während dieser Phase wurde auch der gesamte dentale Außendienst der RÖSCH AG von der MDC übernommen. Zusammen mit dem Außendienst der mdc konnte die Zahl der Vertriebsmitarbeiter verdoppelt werden.

Gleichzeitig konnten durch das Produktmanagement die Neuentwicklungen „Merlin Cool“ (hochintegrierte, innovative Intraoralkamera) und „Merlin Crystal“ (praxisgerechte, digitale Spezialmonitore) zur Marktreife gebracht werden, deren Vertrieb im September 2001 starten soll.

Komplett neu aufgestellt ist MDC nunmehr für das gesamte nationale Dentalgeschäft der RÖSCH AG verantwortlich. Die aktuelle Produktpalette eröffnet die Perspektive, das hochinnovative Konzept „digitale Praxis der Zukunft“ anbieten zu können.

Zur Abrundung des bestehenden Dentalgeschäfts und als Grundlage für den künftig weiteren Ausbau dieses Geschäftsbereiches hat sich die RÖSCH AG Mitte September 2001 mit 44 % an der Ritter Concept GmbH in Zwönitz beteiligt. Mit der Beteiligung wird die RÖSCH AG darüber hinaus in die Lage versetzt, rund 80 % der Dentalausrüstung für Zahnarztpraxen anbieten zu können.

Mit der Übertragung des traditionellen Geschäftsbereiches Dental hat die RÖSCH AG die Möglichkeit geschaffen, sich auf das Kerngeschäft „nadelfreie Injektion“ zu konzentrieren.

# Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr war geprägt durch die Integration der gegen Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres erworbenen Acanthos GmbH sowie den im August 2000 erworbenen Mehrheitsbeteiligungen an der MDC Medical Digital Concepts Verwaltungs GmbH und der MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG. Insbesondere waren die unterschiedlichen Unternehmenskulturen in Übereinstimmung zu bringen, was aber dank gemeinsamer Anstrengungen der Mitarbeiter aller Unternehmen erreicht werden konnte.



### Personalentwicklung

Der RÖSCH Konzern hat die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter von 45 Personen zu Geschäftsjahresbeginn auf 77 Personen am 31. Juli 2001 erhöht. Dabei resultiert ein nicht unwesentlicher Teil der Erhöhung aus der Akquisition der MDC Gesellschaften, die zum Ende des Geschäftsjahres 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Der verbleibende Anteil ergibt sich, unter Berücksichtigung der normalen Fluktuation, im Wesentlichen aus Neueinstellungen bei der RÖSCH AG Medizintechnik.

Neben den Festangestellten des Konzerns wurde zur Verstärkung der Vertriebsorganisation für den **INJEX™** wie im Vorjahr ein Vertrag mit der pharmexx sales & marketing intelligence GmbH, Mannheim, abgeschlossen, dem gemäß 9 Pharmareferenten für die RÖSCH AG Medizintechnik im Außendienst tätig waren. Direkt und indirekt bot der RÖSCH Konzern zum 31.07.2001 somit 86 Menschen einen Arbeitsplatz.

## **Organisation**

Der RÖSCH Konzern hat auch im Berichtsjahr Wert darauf gelegt, trotz Wachstum flache organisatorische Strukturen zu erhalten. Die oberste Führungsebene besteht aus zwei Vorstandsmitgliedern bei der RÖSCH AG sowie drei Geschäftsführern bei den Tochtergesellschaften, die neben der Leitungsfunktion auch Projektfunktionen übernehmen. Des Weiteren ist bei der RÖSCH AG im Berichtsjahr drei Mitarbeitern Prokura erteilt worden, die jeweils zur Vertretung in Gemeinschaft mit einem Vorstand ermächtigt. Damit ist auch bei Abwesenheit eines Vorstands die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die zweite Führungsebene bilden acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit teilweise weitreichender Entscheidungsbefugnis, die direkt an den Vorstand bzw. die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften berichten. Auf Grund dieser flachen Hierarchie war und sind auch weiterhin kurze Entscheidungswege und damit eine schnelle Reaktion auf sich ändernde Anforderungen im Tagesgeschäft gewährleistet.

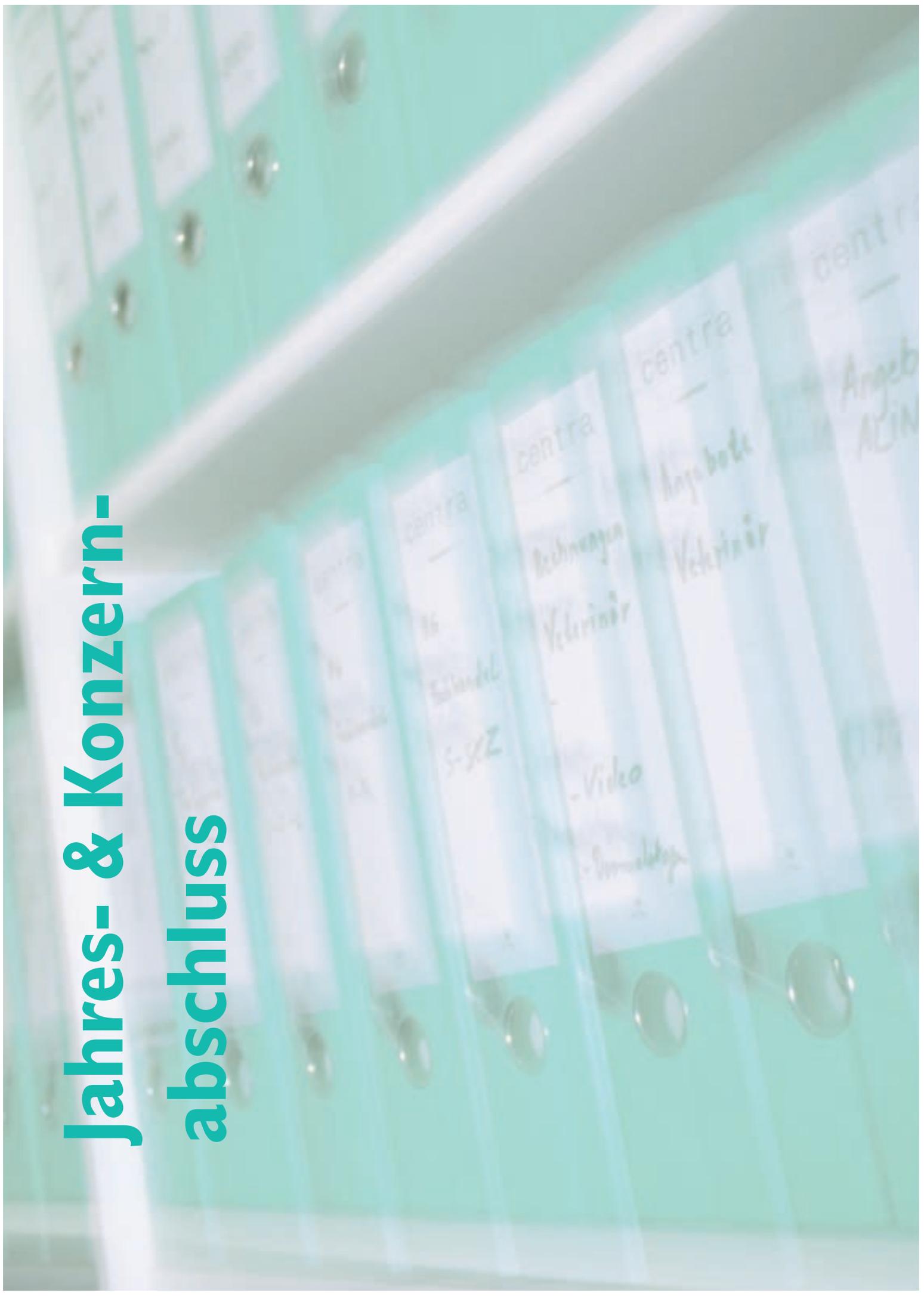
Wesentliche, die Unternehmenskultur des RÖSCH Konzerns prägende Merkmale sind jedoch die offene und zeitnahe Kommunikation durch das Management sowohl innerhalb der Einzelunternehmen als auch zwischen den Konzerngesellschaften und die Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team.

## **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**

Der Vorstand hat auch in diesem Geschäftsjahr von der am 21. Januar 2000 durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Rahmen eines Aktienoptionsplanes Bezugsrechte auf Aktien der RÖSCH AG Medizintechnik an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgegeben.

Nach der bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr erfolgten Ausgabe von 45.088 Stück Bezugsrechten, hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates Ende November 2000 eine zweite Tranche von Bezugsrechten mit einem Volumen von 33.550 Stück ausgegeben. Unter Berücksichtigung von Änderungen in der Zusammensetzung der Mitarbeiter des RÖSCH Konzerns bestehen zum Ende des Geschäftsjahres 2000/2001 noch 72.299 Stück Bezugsrechte.

# Jahres- & Konzern- abschluss



## Bestätigungsvermerk

**Zu dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:**

“Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der RÖSCH AG Medizintechnik, Berlin, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (Lagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. August 2000 bis 31. Juli 2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 5. Oktober 2001

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Michael Schlöber  
Wirtschaftsprüfer

Hubert Pilawa  
Wirtschaftsprüfer

AKTIVA	31.07.2000	
	Euro	TEuro
<b>A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	574.110,46	505
<b>B. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Software	231.542,23	10
2. Patente	1.977.961,31	590
3. Firmenwert	<u>609.994,29</u>	<u>63</u>
	2.819.497,83	663
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen	1.695.196,44	29
2. Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	656.036,83	483
3. Geleistete Anzahlungen	<u>965.298,61</u>	<u>1.470</u>
	3.316.531,88	1.982
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	292.280,99	292
<b>C. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.449.260,01	2.721
2. Geleistete Anzahlungen	<u>212.212,09</u>	<u>5</u>
	6.661.472,10	2.726
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.652.060,27	1.722
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	79
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.198.325,27</u>	<u>569</u>
	3.850.385,54	2.370
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
Sonstige Wertpapiere	1.142.361,60	14.753
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	11.970.012,99	13.168
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>237.580,29</u>	<u>27</u>
	<b>30.864.233,68</b>	<b>36.486</b>

PASSIVA	31.07.2000	
	Euro	TEuro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	4.800.000,00	4.800
Bedingtes Kapital Euro 353.605,00		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	34.625.546,81	34.626
<b>III. Bilanzverlust</b>	11.717.935,05	4.331
<b>IV. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter</b>	<u>1.644,08</u>	<u>0</u>
	27.709.255,84	35.095
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		17.895,22
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		83.239,14
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.302,00	21
2. Steuerrückstellungen	0,00	11
3. Sonstige Rückstellungen	<u>599.169,35</u>	<u>690</u>
	622.471,35	722
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.911,92	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.806.128,50	484
3. Sonstige Verbindlichkeiten	299.993,21	95
davon aus Steuern Euro 61.187,86 (Vj.: TEuro 45)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 76.371,69 (Vj.: TEuro 44)		
	<u>2.179.033,63</u>	<u>579</u>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>252.338,50</u>	<u>0</u>
	<b>30.864.233,68</b>	<b>36.486</b>

**Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für den  
Zeitraum vom 1. August 2000 bis zum 31. Juli 2001**

	Euro	Euro	01.08.1999 31.07.2000 TEuro
<b>1. Umsatzerlöse</b>		6.809.400,43	3.996
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		0,00	256
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		482.090,33	108
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse Euro 14.078,96 (Vj.:TEuro 8)			
		7.291.490,76	4.360
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	4.801.474,67		2.126
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.674,48		45
		4.841.149,15	2.171
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	2.777.967,95		1.324
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	477.108,08		224
davon für Altersversorgung Euro 12.214,76 (Vj.TEuro 15)			
		3.255.076,03	1.548
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>		1.366.740,12	415
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		6.184.969,68	2.239
		-8.356.444,22	-2.013
<b>8. Erträge aus anderen Wertpapieren</b>	319.760,12		455
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	593.958,27		33
<b>10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	10.225,84		86
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	45.252,94		39
		858.239,61	363
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-7.498.204,61	-1.650
<b>13. Außerordentliche Erträge</b>		111.416,31	0
<b>14. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00	2.193
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-176,35	-20
<b>16. Sonstige Steuern</b>		2.111,66	7
<b>17. Jahresfehlbetrag</b>		-7.389.076,31	-3.830
<b>18. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter</b>		1.689,26	0
		-7.387.387,05	-3.830
<b>19. Verlustvortrag</b>		4.330.548,00	501
<b>20. Bilanzverlust</b>		<b>-11.717.935,05</b>	<b>-4.331</b>



AKTIVA	31.07.2000	
	Euro	TEuro
<b>A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	353.443,02	505
<b>B. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Software	163.839,25	7
2. Lizenzen	<u>1.973.536,93</u>	<u>590</u>
	2.137.376,18	597
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen	1.692.863,10	29
2. Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	452.478,34	456
3. Geleistete Anzahlungen	<u>965.298,61</u>	<u>1.470</u>
	3.110.640,05	1.955
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.499.509,67	131
2. Beteiligungen	<u>292.280,99</u>	<u>292</u>
	1.791.790,66	423
<b>C. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.594.165,87	2.721
2. Geleistete Anzahlungen	<u>212.212,09</u>	<u>5</u>
	4.806.377,96	2.726
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.981.548,74	1.657
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.024.099,63	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	78
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.025.340,33</u>	<u>535</u>
	6.030.988,70	2.270
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
Sonstige Wertpapiere	1.142.361,60	14.753
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	11.825.930,86	13.131
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>234.229,27</u>	<u>25</u>
	<b>31.433.138,30</b>	<b>36.385</b>

PASSIVA	31.07.2000	
	Euro	TEuro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	4.800.000,00	4.800
Bedingtes Kapital Euro 353.605,00		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	34.625.546,81	34.626
<b>III. Bilanzverlust</b>	10.745.756,22	4.331
	28.679.790,59	35.095
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	83.239,15	73
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.302,00	20
2. Sonstige Rückstellungen	396.154,52	672
	419.456,52	692
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.670.941,81	437
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	212.796,35	8
3. Sonstige Verbindlichkeiten	114.942,05	80
davon aus Steuern Euro 43.179,01 (Vj. TEuro 37)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 56.692,53 (Vj. TEuro 39)		
	1.998.680,21	525
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	251.971,83	0
	<b>31.433.138,30</b>	<b>36.385</b>

RÖSCH AG Medizintechnik, Berlin  
**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum  
vom 1. August 2000 bis zum 31. Juli 2001**

	Euro	Euro	01.08.1999 -31.07.2000 TEuro
<b>1. Umsatzerlöse</b>		7.412.669,84	3.996
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		0,00	256
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		549.056,67	108
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse Euro 14.078,96 (Vj.:TEuro 8)		<u>                    </u>	<u>                    </u>
		7.961.726,51	4.360
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	5.962.077,64		2.126
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>34.372,85</u>		<u>45</u>
		5.996.450,49	2.171
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	1.995.408,28		1.324
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>333.190,91</u>		<u>224</u>
davon für Altersversorgung Euro 12.214,76 (Vj.:TEuro 15)		2.328.599,19	1.548
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>		1.006.350,33	415
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<u>5.966.345,79</u>	<u>2.239</u>
		-7.336.019,29	-2.013
<b>8. Erträge aus anderen Wertpapieren</b>	319.760,12		455
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	612.702,50		33
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 15.751,53 (Vj.:TEuro 0)			
<b>10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	10.225,84		86
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<u>2.205,40</u>		<u>39</u>
		920.031,38	363
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-6.415.987,91	-1.650
<b>13. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00	2.193
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		0,00	-20
<b>15. Sonstige Steuern</b>		-779,69	7
<b>16. Fehlbetrag der Periode</b>		-6.415.208,22	-3.830
<b>17. Verlustvortrag</b>		<u>4.330.548,00</u>	<u>501</u>
<b>18. Bilanzverlust</b>		<b>-10.745.756,22</b>	<b>-4.331</b>



### Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2000 bis zum 31. Juli 2001

#### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die RÖSCH AG Medizintechnik hat die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde gemäß den §§ 290 ff HGB aufgestellt.

Auf Grund der im Geschäftsjahr 2000/2001 erfolgten Erweiterung des Konsolidierungskreises ist der Konzernabschluss zum 31. Juli 2001 nur bedingt mit dem Konzernabschluss des Vorjahres vergleichbar. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden im Rahmen der Erläuterungen einzelner Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde ebenfalls nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik zum 31. Juli 2001 wurden die folgenden Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Kapitalanteil in %
Acanthos GmbH, Hannover	100
MDC Medical Digital Concepts Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm	100
MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG, Neu-Ulm	100
MED...art Werbeagentur GmbH, Berlin	100
RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz), Zug, Schweiz	95

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Juli 2001, wobei die MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG, Neu-Ulm (im Folgenden auch „MDC KG“ genannt), und die MDC Medical Digital Concepts Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm (im Folgenden auch „MDC GmbH“ genannt), ihr Geschäftsjahresende im abgelaufenen Wirtschaftsjahr vom 30. September eines Kalenderjahres auf den 31. Juli eines Kalenderjahres umgestellt haben. Für die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss wurde von beiden Gesellschaften ein Abschluss für den 12-Monats-Zeitraum vom 1. August 2000 bis zum 31. Juli 2001 aufgestellt, der jeweils in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen worden ist. Die Abgrenzung des vom Geschäftsjahr der MDC KG abweichenden 12-Monats-Zeitraums erfolgte im Wege der Erstellung

einer entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnung und der Anpassung des zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorhandenen Eigenkapitals um das Ergebnis der Periode vom 1. August bis zum 30. September 2000.

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 3. August 2000 hat die RÖSCH AG Medizintechnik 60% der Geschäftsanteile an der MDC Medical Digital Concepts Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm, sowie 60% der Kommanditanteile der MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG, Neu-Ulm, erworben.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. Oktober 2000 wurde das Stammkapital der MDC GmbH von ursprünglich Euro 25.000,00 auf Euro 75.000,00 und das Kapital der MDC KG von ursprünglich Euro 409.033,50 auf Euro 1.200.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhungen wurden im Wege der Bareinlage allein durch die RÖSCH AG Medizintechnik unter Ausschluss des Bezugsrechts der anderen Gesellschafter durchgeführt. Die Kapitalerhöhungen standen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung der RÖSCH AG Medizintechnik, die am 28. November 2000 erteilt wurde.

Die Kapitalerhöhung bei der MDC GmbH wurde am 22. März 2001 und bei der MDC KG am 26. April 2001 in das Handelsregister eingetragen. Damit hatte die RÖSCH AG Medizintechnik einen Anteil am Stammkapital der MDC GmbH als auch am Kommanditkapital der MDC KG in Höhe von 86,67%.

Mit notarieller Urkunde vom 6. April 2001 hat die RÖSCH AG Medizintechnik die verbleibenden 13,33% der Anteile an der MDC GmbH sowie mit Kaufvertrag vom 6. April 2001 die verbleibenden 13,33% der Kommanditanteile an der MDC KG übernommen.

Die Anteile an der MED...art Werbeagentur GmbH, Berlin, wurden mit notariell beurkundetem Vertrag vom 5. Juli 2001 erworben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2000/ 2001 ihr eigentliches operatives Geschäft noch nicht aufgenommen. Sämtliche Geschäftsvorfälle resultieren aus der Zeit nach dem Erwerb der Anteile durch die RÖSCH AG Medizintechnik, so dass die MED...art Werbeagentur GmbH, Berlin, nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den anliegenden Konzernabschluss einbezogen wurde.

Die RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz), Zug, Schweiz (im Folgenden auch „RÖSCH AG Schweiz“ genannt), wurde am 6. Oktober 2000 gegründet. Die Eintragung dieser Gesellschaft in das Hauptregister des Handelsregisteramtes des Kantons Zug (Schweiz) erfolgte am 10. Oktober 2000. Aus diesem Grund hat die RÖSCH AG Schweiz einen Abschluss für das Rumpfwirtschaftsjahr vom 10. Oktober 2000 bis zum 31. Juli 2001 aufgestellt, der in diesen Konzernabschluss einbezogen wurde.

Die Anteile an der Acanthos GmbH, Hannover, wurden bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr erworben, so dass der Jahresabschluss der Acanthos GmbH, Hannover, zum 31. Juli 2001 nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Für sämtliche zu konsolidierenden Tochterunternehmen überstieg der Buchwert der Anteile das anteilige Eigenkapital. Da in einzelnen Bilanzpositionen der Tochterunternehmen keine stillen Reserven enthalten waren, wurden die sich ergebenden Unterschiedsbeträge als Firmenwert ausgewiesen. Die Firmenwerte werden über 4 Jahre abgeschrieben.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der im Geschäftsjahr 2000/2001 erworbenen Tochtergesellschaften war jeweils der Erwerbstichtag.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden gemäß § 303 HGB Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung resultieren ausschließlich aus Wechselkursdifferenzen aus den gegenüber der RÖSCH AG, Schweiz, bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Diese wurden in dem Konzernabschluss erfolgswirksam behandelt.

Bei der Konsolidierung der Aufwands- und Ertragsposten in Anwendung von § 305 HGB sind die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den ihnen entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Zwischenergebnisse wurden in Anwendung von § 304 HGB eliminiert.

Steuerabgrenzungen waren aufgrund der Anwendung von konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie der Durchführung von Konsolidierungsmaßnahmen nicht vorzunehmen.

### **Währungsumrechnung**

Die Umrechnung des in SFR aufgestellten Einzelabschlusses der RÖSCH AG Schweiz, erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung zu dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Eine Umrechnung zu Monatsdurchschnittskursen für die in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogenen Aufwendungen und Erträge erfolgte nicht. Diese wurden ebenfalls zu dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, da sowohl der Unterschied zwischen dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und den Monatsdurchschnittskursen als auch die Aufwendungen und Erträge insgesamt für den Konzernabschluss unwesentlich waren.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Im Wesentlichen waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Im Kalenderjahr 1998/1999 sowie 1999/2000 sind durch die Aufnahme der neuen Produktgruppe **INJEX™** bei der RÖSCH AG Medizintechnik in verschiedenen Bereichen Kosten entstanden, die als Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes gemäß § 269 HGB aktiviert worden sind. Diese Aufwendungen werden ab dem der Aktivierung folgenden Geschäftsjahr in Höhe von 25% p.a. durch Abschreibungen getilgt.

Des Weiteren hatte die MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG in dem Jahresabschluss zum 30. September 1999 verschiedene, aus dem nach der Gründung erfolgten Aufbau des operativen Geschäftsbetriebs resultierende, Aufwendungen als Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs gemäß § 269 HGB aktiviert. Diese wurden ebenfalls ab dem der Aktivierung folgenden Geschäftsjahr in Höhe von 25% p.a. durch Abschreibungen getilgt. Die fortgeführten Buchwerte der zum 31. Juli 2001 noch nicht durch Abschreibungen getilgten Beträge sind in dem Konzernabschluss aktiviert.

Die RÖSCH AG Medizintechnik und die MDC KG haben das Wahlrecht gemäß § 264b HGB in Anspruch genommen und auf die Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für die MDC KG verzichtet. Im Rahmen dieses Wahlrechts wurde bei der Aufstellung des Einzelabschlusses der MDC KG die Bildungen eines Ausgleichpostens gemäß § 264c HGB für die aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes unterlassen. Im Konzernabschluss wurde das Wahlrecht entsprechend in Anspruch genommen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die in dieser Position aktivierten Patente und Lizenzen in Höhe von TEuro 1.978 resultieren fast ausschließlich aus dem von der RÖSCH AG Medizintechnik im Geschäftsjahr 1999/2000 erworbenen Patent für die Produktion und den Vertrieb des **INJEX™** sowie der Lizenz für das nadelfreie Blutzuckermesssystem NIMOS. Das Patent wird seit dem Geschäftsjahr 1999/2000 über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren, die Lizenzen für den amperometrischen Glukosesensor werden über eine Laufzeit von 124 bzw. 158 Monaten abgeschrieben.

Der aus der Erstkonsolidierung resultierende Firmenwert wird gemäß den Vorschriften von § 309 Abs. 1 HGB jährlich zu mindestens einem Viertel durch Abschreibungen getilgt. Für die im laufenden Geschäftsjahr erworbenen bzw. gegründeten Tochtergesellschaften erfolgte die Abschreibung des Firmenwertes zeitanteilig.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von DM 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Für die in den Sachanlagen aktivierten »Geräte Ausstellungsraum« wurde ein Festwert gebildet.

Die in den Sachanlagen enthaltene Position geleistete Anzahlungen enthält Zahlungen in Höhe von TEuro 965 für weitere Produktionslinien von Zubehörprodukten zu dem **INJEX™**. Die Gesamtinvestitionen für diese Anlage werden TEuro 1.263 betragen. Die Inbetriebnahme der Maschine ist für das folgende Geschäftsjahr geplant.

Die im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik ausgewiesenen Finanzanlagen resultieren aus den Anschaffungskosten für die in dem Konzernabschluss konsolidierten Tochterunternehmen sowie den im Vorjahr erworbenen Aktien der Equidyne Corporation, Westford, Massachusetts, USA. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die in dem Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzanlagen resultieren ausschließlich aus den Anschaffungskosten der Aktien an der Equidyne Corporation, Westford, Massachusetts, USA.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 3 HGB zum Bilanzstichtag zu den niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert.

Die Acanthos GmbH hat in Vorjahren einen Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TEuro 18 gemäß § 7g EStG für in zukünftigen Geschäftsjahren geplante Investitionsmaßnahmen gebildet und im Geschäftsjahr 2000/ 2001 in unveränderter Höhe fortgeführt. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde in Höhe des bei der Acanthos GmbH gebildeten Betrages in den Konzernabschluss übernommen.

Der in dem Konzernabschluss und dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2000/ 2001 für der RÖSCH AG Medizintechnik gewährte Zuschüsse im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« gebildet. Die Auflösung dieses Sonderpostens erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellung für Pensionen wird in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert gemäß § 6a EStG liegt ein Rechnungszinsfuß von 6% zu Grunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden zum jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag oder am Tag der erstmaligen Einbuchung passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Die Entwicklung der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Im Konzernabschluss sind in dieser Position auch die bei der MDC KG aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes mit ihrem Nettobuchwert in Höhe von TEuro 221 enthalten.

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

### Finanzanlagen

Die im Einzelabschluss der Muttergesellschaft aktivierten Finanzanlagen betreffen in Höhe von TEuro 1.500 die Anschaffungskosten für die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und in Höhe von TEuro 292 die im Vorjahr erworbenen Aktien der ehemaligen Aktionärin der RÖSCH AG Medizintechnik, der Equidyne Corporation, Westford, Massachusetts, USA.

### Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
<b>Inland</b>				
Acanthos GmbH, Hannover	Euro	100	-106	-173
MDC Medical Digital Concepts Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm	Euro	100	75	1
MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG, Neu-Ulm	Euro	100	-524	-1.027
MED...art Werbeagentur GmbH, Berlin	Euro	100	25	-0,5
<b>Ausland</b>				
RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz), Zug, Schweiz	Euro	95	33	-34

Die Anteile an der Equidyne Corporation, Westford, Massachusetts, USA, liegen unter 20% der gesamten Anteile dieser Gesellschaft.

### Vorräte

Die Vorräte enthalten Waren in Höhe von TEuro 6.449 sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von TEuro 212.

Von den fertigen Erzeugnissen und Waren entfallen, unter Berücksichtigung der Eliminierung von Zwischengewinnen, TEuro 4.436 auf die RÖSCH AG Medizintechnik und TEuro 1.804 auf die MDC KG.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Von den in dem Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik aktivierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat ein Teilbetrag von TEuro 26 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den in dem Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik aktivierten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen hat ein Teilbetrag von TEuro 251 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen des Einzelabschlusses der Muttergesellschaft sind Personaldarlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEuro 14 enthalten.

In dem Konzernabschluss sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEuro 26 sowie sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEuro 14 enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegen Mitarbeiter, kurzfristig gewährte Darlehen sowie den Aktivwert Rückdeckungsversicherung.

Die im Vorjahr aktivierten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden ausschließlich gegenüber der damaligen Aktionärin Equidyne Corporation, Westford, Massachusetts, USA.

Von den in dem Konzernabschluss ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEuro 500 und von den sonstigen Vermögensgegenständen TEuro 155 auf die MDC KG.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten resultieren überwiegend aus einer im Berichtsjahr erhaltenen Zahlung für die Einräumung eines bestimmten Exklusivvertriebsrechts, die gemäß den vertraglich vereinbarten Bedingungen auf die Vertragslaufzeit zu verteilen ist. Ein Teil der für das Vertriebsrecht erhaltenen Zahlung ist vertragsgemäß an die ehemalige Aktionärin, die Equidyne Corporation, Westford, Massachusetts, USA, abzuführen und aus diesem Grund in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Auflösung dieses aktiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt analog zu der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens über die vertraglich festgelegte Laufzeit.

### **Gezeichnetes Kapital**

Zum Bilanzstichtag waren unverändert zum Vorjahr 4.800.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben.

### **Genehmigtes Kapital**

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Dezember 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2004 nach Einführung der Gesellschaft an der Frankfurter

Wertpapierbörse, durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens Euro 1.768.025 zu erhöhen.

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 21. Januar 2000 die Erhöhung des genehmigten Kapitals beschlossen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2004, jedoch erst nach Einführung der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse, durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens Euro 2.400.00,00 zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist nur zulässig:

- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb einer Beteiligung und
- zur Einführung der Aktien an einer Wertpapierbörse.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 28. Januar 2000.

## **Bedingtes Kapital**

Die Hauptversammlung hat am 21. Januar 2000 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 353.605,00 eingeteilt in bis zu 353.605 Stückaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 353.605 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten, die im Rahmen eines Aktienoptionsplans der RÖSCH AG Medizintechnik auf Grundlage der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und verbundener Unternehmen gewährt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 28. Januar 2000.

Die Bezugsrechte können vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates in mehreren Tranchen ausgegeben werden. Die Bezugsrechte werden als Optionen zum Bezug von je zwei auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewährt (Aktie A und Aktie B). Die Ausübung des Bezugsrechts der Aktie vom Typ A ist von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der RÖSCH AG Medizintechnik im Verhältnis zum Basispreis und die Ausübung des Bezugsrechts der Aktie vom Typ B ist von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der RÖSCH AG Medizintechnik im Verhältnis zum Neuen Markt Index abhängig.

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Vorstandsmitglieder der Gesellschaft mit bis zu 10 % der jeweiligen Tranche (Gruppe 1), Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, soweit sie nicht zugleich Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sind, mit bis zu 20 % der jeweiligen Tranche (Gruppe 2) und sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen (Gruppe 3) mit bis zu 70 % der jeweiligen Tranche. Existieren zum Zeitpunkt der Ausgabe einer Tranche keine Bezugsberechtigten der Gruppe 2, so sind die der Gruppe 2 zuzuordnenden 20 % an die Bezugsberechtigten der Gruppe 3 auszugeben.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist erst nach einer Wartezeit von mindestens 2 Jahren möglich.

Zum Bilanzstichtag wurden 72.299 Bezugsrechte von Berechtigten gezeichnet. Da jedes Bezugsrecht eine Aktie vom Typ A und eine Aktie vom Typ B beinhaltet sind Euro 144.598 des bedingten Kapitals gezeichnet.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik entspricht dem Agio gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und resultiert ausschließlich aus dem Aufgeld, der in vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Kapitalerhöhungen sowie aus der Platzierung von 1.263.950 auf den Inhaber lautenden Stückaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die im Konzernabschluss ausgewiesene Kapitalrücklage enthält in Höhe von TEuro 41 eine sonstige Zuzahlung der Gesellschafter in das Eigenkapital der Gesellschaft gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB .

### Bilanzverlust

Der Bilanzverlust hat sich im Geschäftsjahr 2000/2001 bei der RÖSCH AG Medizintechnik wie folgt entwickelt:

	TEuro
Verlustvortrag 1. August 2000	4.331
Jahresfehlbetrag 2000/ 2001	6.415
Bilanzverlust 31. Juli 2001	<b>10.746</b>

Der Bilanzverlust hat sich in der Konzernbilanz im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	TEuro
Verlustvortrag 1. August 2000	4.331
Jahresfehlbetrag 2000/ 2001	7.389
Verlustanteil Minderheitsgesellschafter	-2
Bilanzverlust 31. Juli 2001	<b>11.718</b>

### Sonderposten mit Rücklageanteil und Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik passivierte Sonderposten Investitionszuschüsse in Höhe von TEuro 83 beinhaltet Investitionszuschüsse, die im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« gewährt wurden. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Im Konzernabschluss sind in der Position Sonderposten mit Rücklageanteil TEuro 18 enthalten, die bei der Acanthos GmbH im Rahmen der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen gemäß § 7g EStG passiviert wurden.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Pensionsrückstellung wurden im Berichtsjahr die steuerlich zulässigen Höchstbeträge zugeführt.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Konzernabschluss im Wesentlichen Urlaubsansprüche (TEuro 214), Jahresabschlusskosten (TEuro 104), ausstehende Rechnungen (TEuro 99) und Rechtsstreitigkeiten (TEuro 46). Von den insgesamt im Konzernabschluss ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen entfallen TEuro 157 auf die MDC KG.

Die in dem Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik passivierten sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehenden Urlaub (TEuro 145), Jahresabschlusskosten (TEuro 66), ausstehende Rechnungen (TEuro 43) sowie Rechtsstreitigkeiten (TEuro 46).

## Verbindlichkeitspiegel in TEuro

### RÖSCH AG Medizintechnik

Art der Verbindlichkeiten	bis 1 Jahr	Restlaufzeit		Gesamt	
		1 bis 5 Jahre	gesichert mit/	31.7.2001	31.7.2000
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.671 (437)			1.671	437
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	213 (8)			213	8
3. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	115 (80)			115	80
- davon aus Steuern (Vorjahr)	43 (37)			43	37
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	57 (39)			57	39

Bestehende Kreditlinien der RÖSCH AG Medizintechnik sind durch eine Abtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen gemäß einem Vertrag vom 5./26. Januar 1994 sowie durch die Abtretung einer Risikolebensversicherung von Herrn Andy Rösch über insgesamt DM 1.000.000,00 besichert.

## Konzernbilanz

Art der Verbindlichkeiten	bis 1 Jahr	Restlaufzeit		Gesamt	
		1 bis 5 Jahre	gesichert mit/	31.7.2001	31.7.2000
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	73 (0)	*		73	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.806 (484)			1.806	484
3. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	300 (95)			300	95
- davon aus Steuern (Vorjahr)	61 (45)			61	45
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	76 (44)			76	44

\* Bei der MDC KG bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren in Höhe von TEuro 141. Auf Grund des saldierten Ausweises von Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber dem selben Kreditinstitut, beträgt die im Einzelabschluss der MDC KG ausgewiesene und im Konzernabschluss konsolidierte Verbindlichkeit nur TEuro 23, die im Konzern in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten ist.

Im Konzernabschluss entfallen von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEuro 116 und von den sonstigen Verbindlichkeiten TEuro 158 auf die MDC KG.

Zu Gunsten der Landesbank Baden-Württemberg, Reutlingen, besteht die Sicherungsübereignung sämtlicher im Anlagevermögen der MDC KG aktivierten Kraftfahrzeuge.

### Haftungsverhältnisse

Die RÖSCH AG Medizintechnik hat am 4. Januar 2001 eine Rangrücktrittserklärung über ein der Acanthos GmbH gewährtes Darlehen in Höhe von DM 50.000,00 abgegeben. Des Weiteren hat die RÖSCH AG Medizintechnik am 2. Juli 2001 eine Rangrücktrittserklärung hinsichtlich eines Teilbetrags in Höhe von DM 400.000,00 der insgesamt gegenüber der Acanthos GmbH bestehenden Forderungen abgegeben.

Die RÖSCH AG Medizintechnik hat des Weiteren am 2. Juli 2001 den Rangrücktritt bezüglich eines Teilbetrags in Höhe von DM 2.200.000,00 der insgesamt gegenüber der MDC KG bestehenden Forderungen erklärt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus fest abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen im Konzern in Höhe von TEuro 1.308. Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2002 und 2006.

Bei der RÖSCH AG Medizintechnik bestanden am Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus fest abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEuro 896. Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2002 und 2006.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt unter Berücksichtigung der bereits geleisteten Anzahlungen TEuro 384.

Das Bestellobligo aus Warenlieferungen betrug bei der RÖSCH AG Medizintechnik zum Bilanzstichtag TEuro 5.941 und im Konzern zum Bilanzstichtag TEuro 6.273 sowie TUS-\$ 930.

Des Weiteren bestanden für die RÖSCH AG Medizintechnik sowie für den Konzern am Bilanzstichtag sonstige finanziellen Verpflichtungen aus einem Mindestlizenzentgelt in Höhe von TEuro 50 sowie aus einem Sponsoring Vertrag in Höhe von TEuro 58. Beide Beträge werden im folgenden Geschäftsjahr fällig.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse der RÖSCH AG

#### ■ nach Sparten

	2000/ 2001		1999/ 2000	
	TEuro	%	TEuro	%
Dental	4.639	63	1.666	42
INJEX™	2.161	29	1.468	37
Pädiatrie / Audiometrie	310	4	587	15
Service	293	4	275	6
Sonstige Umsätze	10	0	0	0
	<b>7.413</b>	<b>100</b>	<b>3.996</b>	<b>100</b>

#### ■ nach Regionen

	2000/ 2001		1999/ 2000	
	TEuro	%	TEuro	%
Inland	5.166	70	2.254	56
EG-Länder	1.898	26	1.514	38
Drittländer	349	4	228	6
	<b>7.413</b>	<b>100</b>	<b>3.996</b>	<b>100</b>

## Umsatzerlöse des Konzerns

### ■ nach Sparten

	2000/ 2001		1999/ 2000	
	TEuro	%	TEuro	%
Dental	4.092	60	1.666	42
INJEX™	2.104	31	1.468	37
Pädiatrie / Audiometrie	310	5	587	15
Service	293	4	275	6
Sonstige Umsätze	10	0	0	0
	<b>6.809</b>	<b>100</b>	<b>3.996</b>	<b>100</b>

### ■ nach Regionen

	2000/ 2001		1999/ 2000	
	TEuro	%	TEuro	%
Inland	4.096	60	2.254	56
EG-Länder	2.328	34	1.514	38
Drittländer	385	6	228	6
	<b>6.809</b>	<b>100</b>	<b>3.996</b>	<b>100</b>

Im Konzernabschluss sind Außenumsätze der MDC KG in Höhe von TEuro 2.282 enthalten, die ausschließlich den dentalen Geschäftsbereich betreffen.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die im Konzernabschluss enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus dem Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEuro 324) sowie verrechnete Sachbezüge (TEuro 43).

### Materialaufwand

Der im Konzernabschluss ausgewiesene Materialaufwand in Höhe von TEuro 4.841 entfällt mit TEuro 1.794 auf die MDC KG.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand des Konzerns entfällt mit TEuro 651 auf die MDC KG.

### Abschreibungen

Das Abschreibungsaufwendungen des Konzerns sind zu TEuro 181 durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen der MDC KG verursacht.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft enthalten überwiegend Werbe- und Reisekosten (TEuro 1.934, Vj.: TEuro 399), Kosten der Warenabgabe (TEuro 1.406, Vj.: TEuro 343), Raum-

kosten (TEuro 267, Vj.: TEuro 206), Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produkteinführung **INJEX™** (TEuro 244, Vj.: TEuro 166), Rechts- und Beratungskosten (TEuro 159, Vj.: TEuro 356) und Fahrzeugkosten (TEuro 158, Vj.: TEuro 115).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in dem Konzernabschluss betreffen im wesentlichen Werbe- und Reisekosten (TEuro 2.274), Kosten der Warenabgabe (TEuro 1.250), Raumkosten (TEuro 347), Aufwendungen Forschung und Entwicklung (TEuro 244), Rechts- und Beratungskosten (TEuro 376) und Fahrzeugkosten (TEuro 254). Von den insgesamt im Konzern ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen TEuro 905 auf die MDC KG.

### **Außerordentliche Erträge**

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus einem Forderungsverzicht eines ehemaligen Kommanditisten der MDC KG gegenüber der MDC KG. Der Forderungsverzicht wurde im Rahmen des Erwerbs des Kommanditanteils in Höhe von 60% an der MDC KG durch die RÖSCH AG Medizintechnik ausgesprochen.

### **Außerordentliche Aufwendungen**

Die im Vorjahres - Einzel- und Konzernabschluss ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen betrafen ausschließlich die im Zusammenhang mit der Einführung der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse entstandenen Aufwendungen.

## Finanzlage der RÖSCH AG Medizintechnik

	2000/2001 TEuro	1999/2000 TEuro
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresfehlbetrag	-6.415	- 3.830
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.007	415
Veränderung Pensionsrückstellungen	3	2
Zahlungsunwirksame Erträge aus der Aktivierung von Erweiterungsaufwendungen	0	- 256
Zahlungsunwirksamer Ertrag aus der Erhöhung Aktivwert Rückdeckungsversicherung	-4	- 4
Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-324	0
Veränderung Sonderposten für Investitionszuschüsse	10	73
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.047	- 2.783
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.774	-375
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.996	- 6.758
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	16
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.776	-1.763
Immaterielle Anlagevermögen	-1.777	- 7
Finanzanlagevermögen	-1.369	- 423
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.920	- 2.177
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	2.997
Einzahlungen in die Kapitalrücklage (Agio aus Kapitalerhöhung)	0	33.956
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	-184
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	36.769
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-14.916	27.834
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.884	50
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.968	27.884
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	11.826	13.131
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.142	14.753
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.968	27.884

Die Kapitalflussrechnung verdeutlicht, dass der Mittelabfluss in Höhe von Euro 14,9 Mio. im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag und die Erhöhung der Vorräte und Forderungen in Höhe von Euro 12,5 Mio. bedingt ist. Darüber hinaus betrug der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit Euro 5 Mio.

**Finanzlage des Konzerns**

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2000/2001 TEuro	1999/2000 TEuro
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresfehlbetrag	-7.389	- 3.830
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.367	415
Veränderung Pensionsrückstellung	3	2
Zahlungsunwirksame Erträge aus der Aktivierung von Erweiterungsaufwendungen	0	- 256
Zahlungsunwirksamer Ertrag aus der Erhöhung Aktivwert Rückdeckungsversicherung	-4	- 4
Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-324	0
Veränderung Sonderposten für Investitionszuschüsse	11	73
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-5.621	- 2.783
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.001	-375
Veränderung der Vermögensgegenstände und Schulden aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-822	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.778	- 6.758
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6	16
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.871	-1.763
Immaterielle Anlagevermögen	-1.783	- 7
Finanzanlagevermögen	0	- 292
Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-458	-94
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.106	- 2.140
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	2.997
Ausgleichsposten Minderheitsgesellschafter	2	0
Sonstige Einzahlungen Gesellschafter (Agio aus Kapitalerhöhung)	0	33.956
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	-184
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2	36.769
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zwischensummen 1 - 3)	-14.882	27.871
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.921	50
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.039	27.921
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	11.970	13.168
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.142	14.753
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-73	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.039	27.921

## Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

	TEuro
Kaufpreise	577
Kaufpreisannteile, die Zahlungsmittel oder die Zahlungsmitteläquivalente sind	577
Erworbene Bestände an Zahlungsmitteln oder die Zahlungsmitteläquivalenten	119
Erworbene Bestände an Sachanlagevermögen	167
Erworbene Bestände an immateriellen Anlagevermögen	86

## Segmentberichterstattung

	Nadelfreie Applikationen TEuro	Private Label/ Reselling TEuro	Holding- funktionen TEuro	Summe TEuro
Umsatzerlöse	2.104	4.695	10	6.809
Materialaufwand	-1.500	-3.366	26	-4.840
Personalaufwand	-604	-1.413	-1.238	-3.255
Abschreibungen	-872	-233	-262	-1.367
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstige betriebliche Erträge	-1.402	-1.283	-3.018	-5.703
Finanzergebnis	0	0	858	858
Außerordentliches Ergebnis	0	111	0	111
Steuern	0	0	-2	-2
Jahresfehlbetrag	-2.274	-1.490	-3.625	-7.389
Anlagevermögen	3.651	727	2.625	7.002
Anlageinvestitionen	2.015	845	1.498	4.358

In dem Segment nadelfreie Applikationen sind die Umsätze mit **INJEX™** und **ROJEX™** einschließlich jedweden Zubehörs sowie die korrespondierenden Kosten enthalten. Die Produktbereiche Dental, Pädiatrie/Audiometrie und Service sind in dem Segment Private Label/ Reselling zusammengefasst.

Das Segment Holdingfunktionen enthält neben der allgemeinen Verwaltung insbesondere auch die Kosten für das MPIC sowie für Forschung & Entwicklung. Dabei erklärt sich der relativ hohe Personalaufwand vor allem aus den Vergütungen für den Vorstand und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. In dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge sind überwiegend Reisekosten für die Geschäftsführung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung enthalten.

## Sonstige Angaben

### Vorstand

Im Geschäftsjahr 2000/ 2001 waren die Herren

**Andy Rösch**, Berlin, Kaufmann, zum Vorsitzenden des Vorstands und

**Christoph von zur Gathen**, Dipl.-Kaufmann, Berlin, zum Vorstand der RÖSCH AG Medizintechnik bestellt.

Dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Andy Rösch wurde Einzelvertretungsbefugnis eingeräumt. Herr Rösch ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Herr Rösch ist seit dem 5. Juli 2001 Geschäftsführer der MED...art Werbeagentur GmbH.

Herr von zur Gathen ist seit dem 28. Juni 2000 gleichzeitig Geschäftsführer der Acanthos GmbH, Hannover, sowie seit 6. Oktober 2000 Präsident des Verwaltungsrates der RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz), Zug, Schweiz.

### Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands der RÖSCH AG Medizintechnik betragen im Berichtszeitraum TEuro 358.

Zum Bilanzstichtag wurden 3.811 Bezugsrechte vom Vorstand gezeichnet. Jedes Bezugsrecht beinhaltet eine Aktie vom Typ A und eine Aktie vom Typ B.

Die im Einzel- und Konzernabschluss gebildete Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultiert aus einer Pensionszusage gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Rösch.

### Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2000/2001 die Herren

**Dr. Dieter Leithäuser**, Doktor der Medizin, Warburg,  
Vorsitzender,

**Markus Saller**, Dipl.-Kaufmann, Garmisch Partenkirchen  
stellvertretender Vorsitzender,

**Dr. Jörg Zimmermann**, Doktor der Medizin, Leipzig,  
(seit 28. November 2000),

**James Stuart Parsons**, Technischer Berater, Aliso Viejo,  
Kalifornien, USA, (bis 20. November 2000).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in keinen anderen Aufsichtsräten oder Kontrollgremien vertreten.

### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich satzungsgemäß auf TEuro 17. Der ausgewiesene Betrag enthält auch die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1999/ 2000, da diese erst von der am 28. November 2000 stattgefundenen Hauptversammlung genehmigt und dem entsprechend erst im Berichtsjahr gewährt worden sind.

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres bei der RÖSCH AG Medizintechnik beschäftigten Mitarbeiter:

	2000/ 2001	1999/ 2000
Angestellte	48	38
Auszubildende	1	1
	<b>49</b>	<b>39</b>

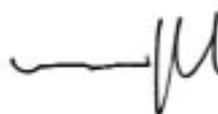
Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr bei dem Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

	2000/ 2001	1999/ 2000
Angestellte	64,5	42
Auszubildende	2	1
	<b>66,5</b>	<b>43</b>

Berlin, im September 2001



Rösch  
Vorsitzender des Vorstands



von zur Gathen  
Vorstand



	1/8/2000	Zugänge*	Anschaffungskosten			31/7/2001
			Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	606.504,76	407.386,12	0,00	0,00	0,00	1.013.890,88
<b>B. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Software	26.418,99	83.615,27	183.236,98	3.579,04	0,00	289.692,20
2. Patente	737.710,64	6.033,24	1.600.000,02	0,00	0,00	2.343.743,90
3. Firmenwert	63.429,14	0,00	703.717,63	0,00	0,00	767.146,77
	827.558,77	89.648,51	2.486.954,63	3.579,04	0,00	3.400.582,87
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Technische Anlagen	33.080,58	0,00	702.244,21	15.743,96	1.470.464,30	2.190.045,13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	686.424,69	204.677,47	187.949,03	11.869,87	0,00	1.067.181,32
3. Geleistete Anzahlungen	1.470.464,30	0,00	981.097,53	0,00	1.470.464,30	981.097,53
	2.189.969,57	204.677,47	1.891.290,77	27.613,83	0,00	4.238.323,98
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen	292.280,99	0,00	0,00	0,00	0,00	292.280,99
	292.280,99	0,00	0,00	0,00	0,00	292.280,99
	3.309.809,33	294.325,98	4.358.245,40	31.192,87	0,00	7.931.187,84

\* Zugänge aus der Änderung des Konsolidierungskreises

1/8/2000	Kumulierte Abschreibungen			31/7/2001	Buchwerte	
	Zugänge*	Zugänge	Abgänge		31/7/2001	31/7/2000
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
101.435,68	84.872,15	253.472,59	0,00	439.780,42	574.110,46	505.069,08
16.844,07	3.670,85	37.635,05	0,00	58.149,97	231.542,23	9.574,92
147.542,15	402,22	217.838,22	0,00	365.782,59	1.977.961,31	590.168,49
0,00	0,00	157.152,48	0,00	157.152,48	609.994,29	63.429,14
164.386,22	4.073,07	412.625,75	0,00	581.085,04	2.819.497,83	663.172,55
4.410,74	0,00	506.181,91	15.743,96	494.848,69	1.695.196,44	28.669,84
203.698,08	37.714,78	178.660,95	8.929,32	411.144,49	656.036,83	482.726,61
0,00	0,00	15.798,92	0,00	15.798,92	965.298,61	1.470.464,30
208.108,82	37.714,78	700.641,78	24.673,28	921.792,10	3.316.531,88	1.981.860,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	292.280,99	292.280,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	292.280,99	292.280,99
372.495,04	41.787,85	1.113.267,53	24.673,28	1.502.877,14	6.428.310,70	2.937.314,29

Entwicklung des Anlagevermögens der RÖSCH AG Medizintechnik

	Anschaffungskosten				31/7/2001 Euro
	1/8/2000 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
<b>A. Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>					
	606.504,76	0,00	0,00	0,00	606.504,76
<b>B. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	24.132,44	176.984,78	0,00	0,00	201.117,22
2. Patente	737.710,64	1.600.000,02	0,00	0,00	2.337.710,66
	761.843,08	1.776.984,80	0,00	0,00	2.538.827,88
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Technische Anlagen	33.080,58	699.910,87	15.743,96	1.470.464,30	2.187.711,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	653.903,44	95.313,30	2.925,21	0,00	746.291,53
3. Geleistete Anzahlungen	1.470.464,30	981.097,53	0,00	-1.470.464,30	981.097,53
	2.157.448,32	1.776.321,70	18.669,17	0,00	3.915.100,85
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	130.716,32	1.368.793,35	0,00	0,00	1.499.509,67
2. Beteiligungen	292.280,99	0,00	0,00	0,00	292.280,99
	422.997,31	1.368.793,35	0,00	0,00	1.791.790,66
	3.342.288,71	4.922.099,85	18.669,17	0,00	8.245.719,39

## Entwicklung des Anlagevermögens der RÖSCH AG Medizintechnik

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1/8/2000	Zugänge	Abgänge	31/7/2001	31/7/2001	31/7/2000
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
101.435,68	151.626,06	0,00	253.061,74	353.443,02	505.069,08
16.844,07	20.433,90	0,00	37.277,97	163.839,25	7.288,37
147.542,15	216.631,58	0,00	364.173,73	1.973.536,93	590.168,49
164.386,22	237.065,48	0,00	401.451,70	2.137.376,18	597.456,86
4.410,74	506.181,91	15.743,96	494.848,69	1.692.863,10	28.669,84
198.135,23	95.677,96	0,00	293.813,19	452.478,34	455.768,21
0,00	15.798,92	0,00	15.798,92	965.298,61	1.470.464,30
202.545,97	617.658,79	15.743,96	804.460,80	3.110.640,05	1.954.902,35
0,00	0,00	0,00	0,00	1.499.509,67	130.716,32
0,00	0,00	0,00	0,00	292.280,99	292.280,99
0,00	0,00	0,00	0,00	1.791.790,66	422.997,31
366.932,19	854.724,27	15.743,96	1.205.912,52	7.039.806,89	2.975.356,55

### Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß § 289 HGB und § 315 HGB der RÖSCH AG Medizintechnik zum 31. Juli 2001

#### A. Inhalt der Erläuterungen und Vorjahresangaben

Die nachfolgenden Analysen und Erläuterungen konzentrieren sich auf den konsolidierten Abschluss des RÖSCH-Konzerns sowie den Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik. Ausschließlich bei Positionen, zu deren Verständnis eine weiter gehende Untergliederung auf die Tochtergesellschaften erforderlich ist, werden die Teilbeträge, die auf die Acanthos GmbH, Hannover (im Folgenden: Acanthos), die MDC Medical Digital Concepts Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm, die MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG, Neu-Ulm (im Folgenden gemeinsam: MDC), oder die RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz), Zug, Schweiz (im Folgenden: RÖSCH (Schweiz)), entfallen zusätzlich angegeben.

Die für den Vorjahreszeitraum angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1999/2000, das den Zeitraum vom 1. August 1999 bis 31. Juli 2000 umfasst. Bei der Analyse der Veränderungen im Konzernabschluss muss jedoch beachtet werden, dass die konsolidierten Vorjahreszahlen der Bilanz ausschließlich die RÖSCH AG Medizintechnik und die Acanthos sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ausschließlich die RÖSCH AG Medizintechnik enthalten. Die MDC wurde erst im Geschäftsjahr 2000/2001 erworben bzw. die RÖSCH (Schweiz) gegründet.

#### B. Darstellung des Geschäftsverlaufes im Geschäftsjahr vom 1. August 2000 bis 31. Juli 2001

##### 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das Geschäftsjahr vom 1. August 2000 bis 31. Juli 2001 der RÖSCH AG Medizintechnik war durch wesentliche Entwicklungen in der Geschichte des Unternehmens geprägt. Insbesondere sind hier die begonnenen Umsätze mit dem **INJEX™** und dessen Zubehör sowie der Ausbau des dentalen Bereichs zu nennen.

Im Bereich **INJEX™** wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEuro 2.104 (Vorjahr: TEuro 1.468) erzielt. Diese Erhöhung liegt zwar deutlich unterhalb der Erwartungen für das vergangene Geschäftsjahr. Sie deutet jedoch tendenziell an, welche herausragende Wichtigkeit diesem Geschäftsbereich mittelfristig zukommen wird.

Für Teile des Exports konnte eine signifikante Steigerung erreicht werden. Konzernweit erhöhte sich der Umsatz in EG- und Drittländer von TEuro 1.742 (Vorjahr) auf TEuro 2.713. Es ist jedoch festzuhalten, dass die Ziele deutlich ver-

fehlt worden sind. Wesentliche Gründe für die im Vergleich zur Planung signifikant niedrigeren Umsätze im Geschäftsbereich **INJEX™** liegen einerseits in der fehlenden Krankenkassenzulassung in Deutschland und andererseits im noch nicht ausreichenden Bekanntheitsgrad des Produktes **INJEX™**.

Insgesamt entwickelte sich der Umsatz des Dentalbereiches von TEuro 1.666 (Vorjahr) auf TEuro 4.092, d. h. es konnte eine deutliche Umsatzsteigerung erreicht werden. Dies liegt insbesondere in der Akquisition der MDC begründet. Auch prozentual erhöhte sich der Umsatz des Dentalbereiches mit 60% im Verhältnis zum Gesamtumsatz des Unternehmens (Vj.: 42 %), obwohl planmäßig eine deutliche Reduzierung des prozentualen Anteils erfolgen sollte. Unabhängig von der relativen Entwicklung ist festzuhalten, dass im Dentalbereich die Umsatz- und Ergebnisziele (in absoluten Zahlen) auch verfehlt worden sind.

Hierfür sind eine Reihe von Gründen maßgeblich:

- Die Integration der MDC in die Abläufe der RÖSCH AG Medizintechnik dauerte länger als erwartet; insbesondere sind hier Überschneidungen zwischen den Tätigkeitsgebieten der einzelnen Mitarbeiter zu nennen. Die RÖSCH AG Medizintechnik hat daher zur effektiveren Strukturierung des dentalen Geschäftsbereiches beschlossen, mit Wirkung zum 1. August 2001 sämtliche dentalen Inlandsaktivitäten bei der MDC anzusiedeln.
- Weiterhin ist zu erwähnen, dass im Herbst 2000 in firmeninterner Abstimmung beschlossen wurde, die Hauptzielrichtung des dentalen Vertriebes vom Direktvertrieb weg auf die Zusammenarbeit mit den dentalen Depots bzw. Großhändlern zu fokussieren. Dieser Umstellungsprozess führte zu einem deutlich höheren Arbeitsaufwand bei den involvierten Mitarbeitern, ohne dass sich sofort die notwendigen Ergebnisse zeigten.
- Des Weiteren war die Produktpalette der MDC -insbesondere die digitale Röntgentechnologie- zu integrieren und, da sie noch nicht lange auf dem deutschen und europäischen Markt erhältlich ist, mit ihren Vorteilen gegenüber dem herkömmlichen Röntgen den Ärzten vorzustellen. Unabhängig von der Neuartigkeit der Technologie war jedoch bis zur Mitte des Geschäftsjahres eine sprunghafte Erhöhung der Nachfrage durch den Fachhandel und entsprechend ein stark gestiegenes Umsatzvolumen zu verzeichnen. Allerdings hat der Fachhandel selbst die Penetrationsfähigkeit des Marktes unterschätzt, so dass sich im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres die Umsatzentwicklung auf dem Gebiet des digitalen Röntgens sehr verhalten zeigte.
- Darüber hinaus hat sich der Ausfall eines schwedischen Kunden der MDC negativ auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Ein Großteil der bereits fakturierten und gelieferten Ware konnte zurückgeholt werden, so dass Gutschriften erteilt werden mussten. Über einen verbleibenden Restbetrag wurde eine Zahlungsvereinbarung getroffen, die vom Kunden bisher eingehalten wurde.

Die oben erläuterte Konzentrierung des dentalen Bereiches auf die MDC soll dazu führen, dass positive Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Die digitalen

Röntgensensoren, für die mit der Firma Schick Technologies Inc., New York, USA, bzgl. einer OEM-Version eine Exklusivvereinbarung seit dem 9. Januar 2001 besteht, sollen in Zukunft noch deutlicher als bisher zum Erfolg des dentalen Bereiches beitragen. Die Exklusivvereinbarung hat eine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2001. Die in der Vergangenheit angekündigten Maßnahmen zur Personalaufstockung und zur Qualifizierung der Mitarbeiter im Dentalbereich wurden planmäßig durchgeführt.

Generell hat sich der Vorstand der RÖSCH AG Medizintechnik zum Ziel gesetzt, dass die deutlich unbefriedigenden Ergebnisse des dentalen Bereiches und auch der MDC geändert werden. Sollte der bisherige Zustand über die traditionell umsatzstarken Monate Oktober bis Dezember anhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in diesem Zusammenhang weit reichende Entscheidungen getroffen werden, die sich insgesamt auf den Konzern auswirken.

Die Natur des Geschäftes im dentalen Bereich bedingt, dass ein zeitlich weit reichender Auftragsbestand nicht realisiert wird.

Der Umsatz des Pädiatrie-/Audiometrie-Bereiches entwickelte sich von TEuro 587 (Vorjahr) auf TEuro 310, was zu einer Reduktion des Anteils am Gesamtumsatz von 15 % auf 5 % führte. Der Grund liegt im Wesentlichen darin, dass der Pädiatrie-/Audiometriebereich tendenziell eher geringere Wichtigkeit bei der RÖSCH AG Medizintechnik haben wird. Im Service-Bereich ist eine absolute Erhöhung des Umsatzes von TEuro 275 auf TEuro 293 festzustellen, prozentual stellt dies einen Rückgang gegenüber dem Umsatzanteil vom Vorjahr (6 %) auf 4 % vom Gesamtumsatz dar.

### 2. INJEX™

Ein großer Teil der sachlichen und personellen Ressourcen des Unternehmens war im gesamten Berichtszeitraum auf die Weiterentwicklung des **INJEX™**, die Ampullen sowie des Zubehörs für das System gerichtet, um den Zugang zu weiteren Absatzmärkten zu ermöglichen.

Dabei gelang es der Gesellschaft, durch die Akquisition von hoch qualifizierten Mitarbeitern dafür Sorge zu tragen, dass ein sehr großer Teil der Forschungs- und Entwicklungsleistungen für dieses Geschäftsfeld zu relativ moderaten Kosten im eigenen Hause bewältigt werden konnte.

Daneben hat sich die F & E - Zusammenarbeit mit der OLPE Jena GmbH, dem Auftragsproduzenten für den **INJEX™** und den **ROJEX™** im Betrachtungszeitraum wiederum als sehr produktiv herausgestellt. Die Produktion des **INJEX™** wurde vereinbarungsgemäß von der OLPE Jena GmbH fortgeführt und somit ein Lagerbestand aufgebaut, der hinreichende Flexibilität bei zukünftig stark steigendem Bedarf bedeutet. In diesem Zusammenhang wird auf die weiter unten angeführte Diskussion über Risikofaktoren verwiesen.

Die Vertragspartner, Nypro GmbH und deren Lieferant, Nypro Kunststofftechnik GmbH in Oldenburg / Schleswig-Holstein, haben im Geschäftsjahr die vollautomatische Ampullenproduktion aufgenommen. Obwohl die Nypro GmbH mit der Produktion der 0,3 ml Ampullen technisch gesehen relatives Neuland betreten



hat, konnte sie mit den naturgemäß auftretenden Problemen bei der Massenfertigung umgehen.

Nach Genehmigung durch die Hauptversammlung am 28.11.2000 konnte das „Manufacturing and Supply Agreement“ mit der Nypro GmbH in der vorgesehenen Form abgeschlossen werden. Der Vertrag, der der Nachgründung unterlag, wurde am 22.02.2001 in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen. Für die Verdoppelung der Produktionskapazität an 0,3 ml Ampullen hat die Gesellschaft am 3. April 2000 an die Nypro, Inc. die Bestellung der zweiten Fertigungslinie ausgeführt. Der Investitionsumfang in Höhe von TEuro 784 ist deutlich geringer als bei der ersten Teillinie, da in dem zweiten Investitionsschritt nur die Werkzeuge zum Kunststoffspritzen der Komplett-Ampullen anzuschaffen sind. Weiterhin wurden verschiedene Investitionsmaßnahmen durchgeführt, die zusätzliche Adapter, etc. des **INJEX™** betrafen.

### 3. ROJEX™

Die für wesentliche Länder der Welt geltenden Anmeldungen der Markennamen **ROJEX™** und **ROEJEX™** wurden von dem Patentanwalt der Gesellschaft im Juni 2000 durchgeführt. In der Zwischenzeit liegt eine sehr große Anzahl von Registrierungen vor.

Die erfreuliche Zusammenarbeit mit der OLPE Jena GmbH drückte sich auch darin aus, dass die OLPE Jena GmbH die Prototypen des **ROJEX™** in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft entwickelt hatte. In der ersten Fertigungsstufe wurden einige Tausend **ROJEX™** gefertigt. Sie dienen im Wesentlichen dazu, dass die interessierten Pharmaunternehmen das einmal zu verwendende Injektionsgerät kennenlernen. Weiterhin werden mit dem **ROJEX™** notwendige Versuche von den Pharmaunternehmen durchgeführt. Mit der OLPE Jena GmbH besteht Einverständnis darüber, dass der Beginn und die Ausgestaltung des Aufbaus der vollautomatischen Produktion des **ROJEX™** davon abhängig gemacht werden sollte, welche genaue Spezifizierung ein Pharmaunternehmen vorschlagen wird.

### 4. Zusätzliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Durch den verstärkten Ausbau der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten bedingt, konnte eine Reihe von Entwicklungsprojekten, die sich mit der Weiterentwicklung der nadelfreien Injektionstechnologie befasst, begonnen bzw. umgesetzt werden. Hier sind insbesondere folgende Projekte zu nennen:

- Dentalmodul zur Integration in die dentale Behandlungseinheit
- Entwicklung eines All-in-one Gerätes
- Umsetzung einer technisch machbaren Lösung zur Applikation von Flüssigkeitsmengen in einer Größenordnung von 0,5 ml.

Weitere Projekte befinden sich in der Phase der Vorstudie. F & E Projekte haben als generelle Eigenschaft in sich, dass keine sicheren Prognosen über die technischen und kommerziellen Umsetzbarkeiten abgegeben werden können. Es kann daher nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass teilweise Ressourcen für Projekte eingesetzt wurden und werden, die sich nach eingehender Betrachtung im Zeitablauf als unwirtschaftlich herausstellen.

### 5. Investitionsmaßnahmen

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft in das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr von TEuro 2.193 (Vj.) auf TEuro 4.922. Die folgenden Investitionsmaßnahmen bildeten die Schwerpunkte:

- Weiterer Ausbau der Fertigungskapazitäten für die Ampullen und sonstiges Zubehör für die Produkte **INJEX™** und **ROJEX™**.
- Investitionen als Kapitalmaßnahmen bei der MDC Medical Digital Concepts GmbH und der MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG. Diese Kapitalmaßnahmen wurden von der Hauptversammlung am 28.11.2000 als Nachgründungsvertrag genehmigt.
- Zahlung der Optionsprämie für das Nimos-Projekt. Auch diese Investition wurde von der Hauptversammlung am 28.11.2000 als Nachgründungsvertrag genehmigt.
- Umstellung des Rechnungswesens auf „Navision Financials“
- Gründung der RÖSCH (Schweiz) und Ausgliederung der Werbe- und Marketingaktivitäten in die MED...art GmbH

Da die Investitionsentscheidungen in Sachanlagen zur Produktion von Ampullen und Zubehör einen langen Vorlauf vor Beginn der tatsächlichen Produktionsaufnahme haben, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in diesem Zusammenhang Entscheidungen getroffen werden, die sich im Zeitpunkt der Produktionsaufnahme als Fehlentscheidungen darstellen. Die Gesellschaft versucht jedoch sicherzustellen, dass die betreffenden Investitionsentscheidungen unter Beachtung aller rechtlichen und marktrelevanten Einschränkungen getroffen werden.

Für Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden bei der RÖSCH AG Medizintechnik TEuro 95 investiert. Diese Investitionen werden auf der Grundlage des Zuwendungsbescheides der InvestitionsBank Berlin vom 14.12.1999 mit insgesamt 24,17 % bezuschusst.

Im August 2000 wurden von der RÖSCH AG Medizintechnik zunächst 60 % der Anteile an der MDC Medical Digital Concepts Verwaltungs GmbH (als Komplementärin) und an der MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG übernommen. Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung vom 28. November 2000 wurde eine Kapitalerhöhung bei den beiden Gesellschaften durch die RÖSCH AG Medizintechnik durchgeführt, die die Kapitalanteile der RÖSCH AG Medizintechnik an den Gesellschaften auf ca. 87 % erhöhte. Im April 2001 erwarb die RÖSCH AG Medizintechnik von den Gesellschaftern der beiden Unternehmen die restlichen Anteile zum Nominalwert, so dass sich nunmehr beide Gesellschaften zu 100 % im Eigentum der RÖSCH AG Medizintechnik befinden.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2001 hat die RÖSCH AG Medizintechnik ihr Finanzbuchhaltungs- und Warenwirtschaftssystem auf „Navision Financials“ umgestellt, um den steigenden Anforderungen an das Controlling und Berichtswesen auch weiterhin gerecht werden zu können. Im weiteren Zeitablauf sollen alle Möglichkeiten der neuen Software ausgeschöpft werden, was insbesondere den Einsatz der Controlling-Module betrifft. Weiterhin ist geplant, dass die Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2001/ 2002 ebenfalls mit „Navision Financials“ ausge-

stattet werden, um so die finanzwirtschaftliche Anbindung an die RÖSCH AG Medizintechnik zu beschleunigen und die Integration zu vereinfachen.

Im Oktober 2000 wurde die neu gegründete RÖSCH (Schweiz) mit rechtlichem Sitz in Zug registriert. Die RÖSCH AG Medizintechnik hält 95 % der Anteile. Die dort beschäftigten Mitarbeiter erbringen im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für nadelfreie Systeme.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat am 30. Mai 2001 den Vorschlag des Vorstandes genehmigt, die im Hause RÖSCH angesiedelten Werbe- und Marketingaktivitäten in eine 100 %-ige Tochtergesellschaft auszugliedern. Daraufhin wurde ein GmbH-Mantel erworben sowie die Umfirmierung in die MED...art Werbeagentur GmbH vorgenommen. Diese Gesellschaft ist am Hauptsitz des Unternehmens in Berlin angesiedelt und hat zum 1. August 2001 die operative Tätigkeit aufgenommen. Die Gründe für die Ausgliederung sind im Wesentlichen, dass

1. bei den einzelnen Geschäftsbereichen der RÖSCH AG Medizintechnik ein stärkeres Kostenbewusstsein geschaffen werden soll und
2. eine eigene Agentur bei der Vermittlung von Aufträgen zusätzliche Rabatte erhalten kann.

## 6. Finanzierungsmaßnahmen

Besondere Finanzierungsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt, da sämtliche geschäftliche Aktivitäten hinreichend kurzfristig angelegte Mittel zur Verfügung stehen. Unter dem Datum 11. Mai 2001 erteilte die Deutsche Bank AG, Berlin, der Gesellschaft eine Kreditzusage in Höhe von TEuro 1.500. Weiterhin hat die RÖSCH eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von DM 1 Mio. bei der Berliner Volksbank eG. Diese Kredite stehen zusätzlich zu den vorhandenen liquiden Mitteln kurzfristig zur Verfügung.

Bei der MDC KG erfolgte eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt TEuro. 791. Wir verweisen auf die Ausführungen zu den Investitionen.

Grundsätzlich wurde die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen durch die RÖSCH AG Medizintechnik sichergestellt.

## 7. Personal- und Sozialbereich

Zur größeren Übersichtlichkeit sind in der nachfolgenden Tabelle die Angaben aufgeführt, die sich auf die durchschnittliche und auf die stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl beziehen.

Gesellschaft	durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter		Anzahl Mitarbeiter per	
	1999/2000	2000/2001	31.07.2000	31.07.2001
RÖSCH AG Medizintechnik	39	49	41	58
RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz)	0	1	0	2
MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG	-	13	-	14
Acanthos GmbH	4	3,5	4	3
RÖSCH-Konzern	43	66,5	45	77

Zusätzlich waren im Vertrieb 9 externe Außendienstmitarbeiter per 31. Juli 2001 tätig. Diese Mitarbeiter sollen schnellstmöglich in den Personalbestand der RÖSCH AG Medizintechnik eingegliedert werden, sofern die Entscheidung getroffen wird, den eigenen Außendienst in der vorhandenen Struktur beizubehalten. Die Kosten für diesen, für die Gesellschaft exklusiv tätigen Außendienst werden über einen separaten Dienstleistungsvertrag mit der Firma pharmexx sales & marketing intelligence GmbH, Mannheim, abgerechnet.

Die Alterstruktur der Mitarbeiter, die mit den Konzerngesellschaften unmittelbar in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist wie folgt darzustellen.

Gesellschaft	Durchschnittsalter der Mitarbeiter per	
	31.07.2000	31.07.2001
RÖSCH AG Medizintechnik	37	37
RÖSCH AG Medizintechnik (Schweiz)	-	27
MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG	36	38
Acanthos GmbH	35	32

Grundsätzlich wird den Mitarbeitern ein festes Monatsgehalt gewährt plus teilweise freiwillige Sozialleistungen wie VWL, Kinderbetreuung und Unfallversicherung. Ein Teil der Mitarbeiter erhält eine zusätzliche Vergütungskomponente, die sich am individuellen Rohertrag oder am Umsatz bemisst. Im zeitlichen Zusammenhang mit der Hauptversammlung vom 28.11.2000 wurde allen Beschäftigten des Unternehmens die Teilnahme am satzungsgemäßen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm angeboten. Alle Mitarbeiter nahmen das Angebot an. Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm soll auch in Zukunft zur Motivation und Bindung der Mitarbeiter beitragen.

Sämtliche Mitarbeiter, die in den Vertrieb oder Service eingebunden sind, haben sich einer regelmäßigen Produktschulung gemäß Medizinproduktegesetz zu unterziehen, die jeweils dokumentiert wird.

Das Unternehmen hat keinen Betriebsrat, es unterliegt keiner Tarifbindung.

## 8. Nachgründung

Gemäß § 52 Abs. 1 S. 1 AktG wurden Verträge einer Aktiengesellschaft, nach denen die Aktiengesellschaft vorhandene oder herzustellende Anlagen oder andere Vermögensgegenstände für eine den 10. Teil des Grundkapitals übersteigende Vergütung erwerben sollte und die in den ersten zwei Jahren seit der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister geschlossen wurden, nur mit Zustimmung der Hauptversammlung und durch Eintragung in das Handelsregister wirksam. Aus diesem Grunde hatte die Gesellschaft der Hauptversammlung vier Verträge zur Abstimmung vorgelegt. Alle vier Nachgründungsverträge wurden von der Hauptversammlung mit deutlicher Mehrheit genehmigt. Die Eintragung der Nachgründungsverträge in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 22. Februar 2001. Am 24. Januar 2001 wurde im Bundesgesetzblatt Nr. 4/ 2001 das „Gesetz zur Namensaktie und zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung (Namensaktiengesetz-NaStraG)“ verkündet. Auf Grund dieses Gesetzes hätten



die Nachgründungsverträge nicht mehr der Zustimmungspflicht durch die Hauptversammlung unterlegen.

### **9. Qualitätsmanagement, ISO-Zertifizierung**

Am 12. September 1997 wurden durch die Zertifizierungsstelle MEDCERT Zertifizierungs- und Prüfungsgesellschaft für die Medizin GmbH, Schaarsteinweg 14 in 20459 Hamburg, entsprechende Bescheinigungen erteilt, dass die RÖSCH AG Medizintechnik ein Qualitätssicherungssystem gemäß den Forderungen der DIN EN ISO 9002 sowie des Anhangs VI der Richtlinien 93/42/EWG des Rates über Medizinprodukte eingeführt hat und anwendet.

Die regelmäßigen Überprüfungen durch MEDCERT haben bisher keine Beanstandungen ergeben.

Die RÖSCH AG Medizintechnik erfüllt damit seit September 1997 die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen zum Vertrieb von Medizinprodukten, die erst am 14. Juni 1998 rechtsverbindlich wurden.

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr fanden sowohl in den Geschäftsräumen der Gesellschaft als auch bei den Lieferanten der **INJEX**<sup>TM</sup>-Komponenten Audits statt, die zum Ergebnis hatten, dass der Gesellschaft bescheinigt wurde, den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 sowie des Anhangs VI der Richtlinien 93/42/WG des Rates über Medizinprodukte genüge zu tun.

Mit der Höherqualifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems von DIN EN ISO 9002 auf DIN EN ISO 9001 wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Die Bescheinigungen der MEDCERT datieren vom 11. August 2000.

Das regelmäßig durchzuführende Folgeaudit ist für Anfang Oktober 2001 geplant.

### **10. Aufsichtsrat**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres fanden turnusmäßig vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weiterhin sind insgesamt sechs Beschlüsse des Aufsichtsrates im Umlaufverfahren erfolgt. Der Vorstand hat die Mitglieder des Aufsichtsrates zusätzlich regelmäßig fernmündlich oder persönlich über den jeweils aktuellen Stand der Gesellschaft informiert.

### **11. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Am 25. Januar 2001 konnte die RÖSCH AG Medizintechnik den Vertragsabschluss mit der schwedischen Pharmacia AB veröffentlichen. Der Vertrag hat im Wesentlichen zum Inhalt, dass der Pharmacia AB die weltweit exklusiven Rechte gewährt werden, das Pharmacia Wachstumshormon GENOTROPIN mit dem nadelfreien Injektionsgerät **INJEX**<sup>TM</sup> zu verkaufen. Die Laufzeit des Vertrages ist bis zum 31. Dezember 2006. Eine Option zur Vertragsverlängerung um 2 Jahre ist vereinbart.

### **12. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Bei wirtschaftlicher Betrachtung ist für die Beurteilung des Konzernabschlusses insbesondere der Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik maßgeblich, wobei der MDC Medical Digital Concepts GmbH & Co. KG im dentalen Geschäftsbereich eine wesentliche Bedeutung zukommt. Die nachfolgenden Ana-

lysen und Erläuterungen konzentrieren sich daher auf den Jahresabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik, bei wichtigen Positionen werden auch die Daten der MDC herangezogen.

### 12.1 Vermögenslage

**Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs.** Die Erhöhung der Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs liegen ursächlich in der erstmaligen Einbeziehung der MDC in den Konzernabschluss begründet. Der Posten betrifft in Höhe von TEuro 353 die RÖSCH AG Medizintechnik und in Höhe von TEuro 221 die MDC. Einer Reduzierung auf Grund der planmäßigen Abschreibung in Höhe von TEuro 152 bei der RÖSCH AG Medizintechnik, steht eine Erhöhung aus dem Ansatz der Inangsetzungsaufwendungen bei der MDC in Höhe von TEuro 221 gegenüber. Die aktivierten Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Personal- und Werbekosten.

**Anlagevermögen.** Das Anlagevermögen der RÖSCH AG Medizintechnik stieg von TEuro 2.975 auf TEuro 7.040. Dabei erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände im Wesentlichen auf Grund des Erwerbs des exklusiven Vertriebsrechts für das nadelfreie Blutzuckermesssystem NIMOS von TEuro 597 auf TEuro 2.137 und die Sachanlagen durch die Aktivierung von Anzahlungen auf weitere Produktionsanlagen zur Herstellung von Ampullen, welche für den Vertrieb der Injektionssysteme **INJEX™** und **ROJEX™** benötigt werden, um TEuro 1.156 auf TEuro 3.111. Die Finanzanlagen stiegen insbesondere durch den Erwerb der Beteiligung an der MDC KG sowie der MDC GmbH sowie die von der Hauptversammlung der RÖSCH AG Medizintechnik genehmigten Kapitalerhöhungen bei beiden Gesellschaften um TEuro 1.369.

Im Konzern stieg das Anlagevermögen im Wesentlichen aus den oben genannten Gründen von TEuro 2.937 auf TEuro 6.428. Aus dem Erwerb der Beteiligungsunternehmen und der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss erhöhten sich die Firmenwerte von TEuro 63 um TEuro 547 auf TEuro 610.

**Vorräte.** Der Anstieg der Vorräte von TEuro 2.726 auf TEuro 4.806 resultiert aus dem Bestand an **INJEX™**-Systemen sowie Ampullen, der sich von TEuro 1.558 auf TEuro 3.664 erhöhte. In Erwartung der geplanten Absatzmengen wurden Bestellungen ausgelöst. Da sich der Absatz jedoch nicht wie geplant entwickelte und eine kurzfristige Anpassung der Liefermengen nicht möglich waren, kam es zu einem ungeplanten Bestandsaufbau. Der Bestand ist ausreichend zur Abdeckung der für Herbst 2001 erwarteten Nachfrage und zur Aufrechterhaltung der Lieferbereitschaft. Dagegen ist der Bestand an Artikeln aus dem Stammgeschäft gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken.

Im Konzern haben sich die Vorräte von TEuro 2.726 auf TEuro 6.661 erhöht, wobei der gegenüber dem Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik offensichtlich werdende höhere Anstieg aus Beständen an digitalen Röntgensensoren bei der MDC resultiert. Ein gewisser Lageraufbau, jedoch nicht in dieser Höhe, wurde bewusst in Kauf genommen, um günstigere Einkaufskonditionen zu erhalten. Auf Grund der schwierigen Marktlage konnten die für das zweite Halbjahr erwarteten Absatzmengen nicht realisiert werden, was zu dem ungeplanten Bestandsaufbau führte.

**Kurzfristige Forderungen.** Die Entwicklung der kurzfristigen Forderungen im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik, die gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von TEuro 2.185 auf TEuro 5.741 erfahren haben, ist in Höhe von TEuro 4.801 auf Lieferungen an die MDC KG sowie Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften zurückzuführen, die Zahlungsziele von mehreren Monaten enthalten.

Der im Konzernabschluss ersichtliche Anstieg der kurzfristigen Forderungen von TEuro 1.759 auf TEuro 3.811 ergibt sich neben der oben erläuterten Veränderung bei der RÖSCH AG Medizintechnik zu etwas mehr als der Hälfte aus Forderungen der MDC KG gegenüber Dentalkunden.

**Flüssige Mittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und übrige Aktiva.** Der Rückgang bei der Summe aus flüssigen Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens von TEuro 27.884 auf TEuro 12.968 im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik und von TEuro 27.921 auf TEuro 13.112 im Konzernabschluss spiegelt insbesondere die Investitionen in Anlagevermögen und den im Berichtsjahr ausgewiesenen negativen Cashflow wider.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik von TEuro 535 auf TEuro 1.025 resultiert überwiegend aus Umsatzsteuerforderungen. Gleiches gilt grundsätzlich für die Veränderung im Konzernabschluss.

**Eigenkapital.** Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme ist von 96,5 v.H. auf 91,2 v.H. (RÖSCH AG Medizintechnik) bzw. von 96,2 v.H. auf 89,8 v.H. (Konzern) gesunken, was den im Berichtsjahr jeweils realisierten Verlust widerspiegelt.

**Kurzfristige Verbindlichkeiten.** Die Erhöhung bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert sowohl bei der RÖSCH AG Medizintechnik als auch im Konzern im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei der RÖSCH AG Medizintechnik, die vor allem gegenüber den beiden Hauptlieferanten, der OLPE Jena GmbH und der Nypro GmbH, bestehen.

## 12.2 Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres beläuft sich der vorhandene Finanzmittelbestand bei der RÖSCH AG Medizintechnik bzw. im Konzern auf TEuro 12.968 bzw. TEuro 13.039.

Insgesamt hatte die RÖSCH AG Medizintechnik einen Mittelabfluss in Höhe von TEuro 14.916 zu verzeichnen, der überwiegend aus den Mittelzuflüssen des Vorjahres aus Kapitalerhöhungen und der Börseneinführung der Gesellschaft in Höhe von TEuro 36.769 finanziert werden musste.

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr von TEuro 6.758 auf TEuro 9.996. Dies ist im wesentlichen Umfang durch die Erhöhung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEuro 6.047 sowie einen um TEuro 2.585 höheren Jahresfehlbetrag bedingt. Dem höheren Warenbestand werden im folgenden Geschäftsjahr entsprechende Umsatzerlöse und den Forderungen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüberstehen. Weiterhin ergaben sich materielle Mittelabflüsse in Höhe von TEuro 4.922 (Vj.:

TEuro 2.193) durch die in das Anlagevermögen getätigten Investitionen, die im Wesentlichen Investitionen in das Exklusivvertriebsrecht NIMOS, in Fertigungsanlagen für die Ampullen sowie die Beteiligung an den MDC Gesellschaften betrafen.

Im Konzern haben sich die liquiden Mittel im Wesentlichen auf Grund der gleichen Ursachen wie bei der RÖSCH AG Medizintechnik von TEuro 27.921 auf TEuro 13.039 reduziert, wobei hier einem im Vergleich zur RÖSCH AG Medizintechnik höheren Jahresfehlbetrag ein geringerer Anstieg der kurzfristigen Forderungen gegenübersteht.

### 12.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2000 / 2001 erfolgte einerseits eine fortgesetzte Konzentration des Vertriebs auf die Markteinführung des **INJEX™**-Systems und andererseits der weitere Ausbau des dentalen Geschäftsbereichs insbesondere durch die Übernahme der MDC. Die Bereiche Pädiatrie/ Audiometrie und Service, die gemeinsam mit dem dentalen Geschäftsfeld in dem Segment Private Label/ Reselling zusammengefasst sind, wurden unverändert zum Vorjahr fortgeführt.

In den beiden Hauptgeschäftsfeldern sowohl der RÖSCH AG Medizintechnik als auch des RÖSCH Konzerns konnten weder die Umsatzprognosen noch die Ertragsprognosen erfüllt werden.

Der Absatz der **INJEX™**-Systeme entwickelte sich sehr verhalten, so dass, zusätzlich zu dem aus festen Abnahmeverträgen mit den Lieferanten resultierenden Aufbau von Lagerbeständen, auch kein ausreichender Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden konnte. In dem Geschäftssegment Private Label/Reselling war die Umsatzentwicklung etwas besser, konnte aber trotzdem die Erwartungen bei weitem nicht erfüllen, so dass auch hier kein positiver Beitrag zum Gesamtergebnis sowohl der RÖSCH AG Medizintechnik als auch des Konzerns ausgewiesen werden konnte. Ursache hierfür war vor allem das zurückhaltende Investitionsverhalten der Ärzteschaft infolge der Einsparungen im Gesundheitswesen. Ausschließlich die Serviceleistungen, die etwa in Höhe des Vorjahresniveaus erbracht wurden, haben sich den Annahmen entsprechend entwickelt.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass die generierten Umsatzerlöse sowohl im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik als auch im Konzernabschluss bei weitem nicht ausgereicht haben, um die Aufwendungen zu decken, so dass im Geschäftsjahr bei der RÖSCH AG Medizintechnik ein Verlust in Höhe von TEuro 6.415 und im Konzern ein Verlust in Höhe von TEuro 7.389 erwirtschaftet wurde.

**Materialaufwand.** Der Anteil des Materialaufwands in Relation zur Gesamtleistung ist bei der RÖSCH AG Medizintechnik von 51,1 v.H. auf 80,9 v.H. und im Konzern von 51,1 v.H. auf 71,1 v.H. gestiegen.

Die überdurchschnittliche Erhöhung des Materialaufwands bei der RÖSCH AG Medizintechnik und im Konzern resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Anteil von Dentalumsätzen mit geringen Margen, während die Umsätze mit dem nadelfreien Injektionssystem **INJEX™**, dessen Margen deutlich höher als in



den übrigen Produktbereichen sind, gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gesteigert werden konnten. Im Geschäftsjahr 2000/ 2001 weist **INJEX™** einen Umsatzanteil von rund 31 v.H. (Vj.: 37 v.H.) aus.

Im Einzelabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik macht sich zusätzlich bemerkbar, dass teilweise Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten über den Einkauf von dentalen Produkten bestehen, die an die Tochtergesellschaften geliefert und nur mit einem geringfügigen Aufschlag für Handlingkosten weiterberechnet werden.

**Personalaufwand.** Der Anstieg der Personalaufwendungen von TEuro 1.548 auf TEuro 2.329 (RÖSCH AG Medizintechnik) bzw. von TEuro 1.548 auf TEuro 3.255 (Konzern) ist auf die Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 39 auf 49 bzw. von 43 auf 66,5 zurückzuführen. Der Anstieg im Konzern ergibt sich im Wesentlichen aus der Akquisition der MDC KG. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2000/ 2001 sowohl höherqualifizierte Mitarbeiter eingestellt, als auch Gehaltserhöhungen durchgeführt worden, so dass bezogen auf zwölf Monate im Konzern die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter pro Jahr von TEuro 40 auf TEuro 49 gestiegen sind. Bei der RÖSCH AG Medizintechnik hat sich der durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter von TEuro 40 auf TEuro 48 verändert.

**Abschreibungen.** Die planmäßigen Abschreibungen bei der RÖSCH AG Medizintechnik sind gegenüber dem Vorjahr von TEuro 334 um TEuro 661 auf TEuro 995 gestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf die im Geschäftsjahr 2000/ 2001 erstmals vorgenommene Abschreibung auf die Produktionsanlagen zur Herstellung von Ampullen (TEuro 337), die Sofortabschreibung des Werkzeugs für den **ROJEX™**-Prototypen (TEuro 133) sowie auf die höhere Abschreibung der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach den Vorschriften des § 282 HGB in Höhe von TEuro 152 (Vj. TEuro 88) zurückzuführen.

Im Konzern haben sich die planmäßigen Abschreibungen von TEuro 334 auf TEuro 1.356 erhöht. Dabei haben sich neben den Veränderungen im Jahresabschluss der RÖSCH AG Medizintechnik insbesondere die erstmalige Abschreibung der aktivierten Firmenwerte in Höhe von TEuro 157 sowie die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebes bei der MDC KG (TEuro 102) ausgewirkt.

## Saldo sonstige Betriebsaufwendungen abzüglich sonstige betriebliche Erträge

	2000/2001 TEuro	1999/2000 TEuro	Veränderung TEuro
Betriebskosten	1.395	919	476
Werbe- und Reisekosten	2.274	399	1.875
Raumkosten	347	206	141
Kosten der Warenabgabe	1.250	343	907
Fahrzeugkosten	254	115	139
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	127	37	90
Reparaturen und Instandhaltungen	159	1	158
Sonstiger Aufwand	379	219	160
	<b>6.185</b>	<b>2.239</b>	<b>3.946</b>
Sonstige betriebliche Erträge	-482	-108	374
	<b>5.703</b>	<b>2.131</b>	<b>3.572</b>

Die auffällige Erhöhung der Werbe- und Reisekosten ergibt sich aus den im Geschäftsjahr begonnenen Maßnahmen zur Einführung des **INJEX™**-Systems und der digitalen Röntgensensoren im Dentalmarkt sowie der, auf Grund der Börsennotierung der RÖSCH AG Medizintechnik, erforderlichen umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit.

Die Betriebskosten enthalten im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (TEuro 244, Vj.: TEuro 166), Rechts- und Beratungskosten (TEuro 156, Vj.: TEuro 356) und die Kosten der Hauptversammlung (TEuro 134, Vj.: TEuro 0).

Die Kosten der Warenabgabe erhöhten sich auf Grund der gestiegenen Geschäftstätigkeit sowie insbesondere durch die Aufwendungen in Höhe von TEuro 692 im Zusammenhang mit dem extern, von der pharmexx sales & marketing intelligence GmbH, kontrahierten Außendienst.

## **C** Darstellung der zukünftigen Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft

### 1. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Geschäftsjahres 2001/ 2002

**Umsatz und Ertragsentwicklung des Konzerns.** Der Vorstand rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einer deutlich ansteigenden Nachfrage nach Produkten im Bereich nadelfreie Injektion und im Private Label/ Reselling-Bereich. Insgesamt sollten die Umsatzerlöse stark ansteigen. Darüber hinaus sind mehrere kosten-senkende Maßnahmen geplant. Dabei wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Diese Annahmen beruhen auf einer Reihe von Voraussetzungen, die sowohl den inländischen als auch den ausländischen Vertrieb des RÖSCH-

Konzerns für alle Produktgruppen betreffen. Diese Voraussetzungen, die im Zusammenhang mit Risiken zu sehen sind, werden in den entsprechenden Passagen zu Nadelfreien Applikationen und zu Private Label/Reselling diskutiert.

Investitionen sind in Höhe von ca. Euro 3,5 Mio. bis ca. Euro 6 Mio. geplant. Die Höhe der Investitionen wird im Wesentlichen dadurch bestimmt, welche F & E-Ergebnisse sich in dem betrachteten Zeitraum in Prototypenherstellung oder Serienproduktion umsetzen lassen und welche Anlagen zur Produktion von zusätzlich generiertem Bedarf an Produkten der Produktgruppe Nadelfreie Injektionen notwendig sind. Weiterhin hängt die Höhe der Investitionen davon ab, in welchem Umfang es der RÖSCH AG Medizintechnik gelingt, von Pharmakoooperationspartnern entsprechende Milestone-Zahlungen zu erhalten.

**Nadelfreie Applikationen (INJEX™ und ROJEX™).** Im Inland hängen die Vermarktungsmöglichkeiten im großen Umfange von der sog. „Krankenkassenzulassung“ ab. Es kann von Unternehmensseite keine Angabe darüber gemacht werden, wann diese Zulassung von den entsprechenden Stellen erfolgen wird. Im Zusammenhang mit den Diskussionen genereller Art über die zukünftige Ausgestaltung des Deutschen Sozialversicherungssystems kann auch bezüglich einer positiven Entscheidung keine verlässliche Aussage getroffen werden. Im Ausland hängt die Vermarktungsfähigkeit von vielen zusätzlichen Faktoren ab. Hier hat sich die RÖSCH AG Medizintechnik durch den Abschluss einer Reihe von Vertriebsverträgen positioniert, so dass die Durchführung der Verträge im betrachteten Geschäftsjahr weiter zu einem positiven Ergebnisbeitrag führen sollte, sofern die Rahmenbedingungen den Vorstellungen der RÖSCH AG Medizintechnik entsprechen. Zu den Rahmenbedingungen gehört auch eine akzeptable Absicherung der Zahlungen. Diese Absicherung wird jedoch nicht immer zur vollkommenen Zufriedenheit der RÖSCH AG Medizintechnik durchzuführen sein, so dass sich in der Zukunft vielleicht Zahlungsrisiken bei Kunden der RÖSCH AG Medizintechnik ergeben können.

Die Verhandlungen mit potenten Pharmapartnern zur Vermarktung des **INJEX™** und des **ROJEX™** befinden sich in verschiedenen Phasen. In diesem Zusammenhang geht die Gesellschaft davon aus, dass während des nächsten Geschäftsjahres Abschlüsse getätigt werden können. Aussagen über die Umfänge solcher Verträge sind jedoch nicht sicher möglich. Teilweise dürften die abzuschließenden Verträge aber nicht unerhebliche Umfänge haben, so dass damit gerechnet werden kann, dass die Verträge, auch kurzfristig, sehr positive Auswirkungen haben werden. Insbesondere ist das Ziel zu nennen, in F & E-Kooperationen Milestone-Payments in erheblichem Umfange zu generieren.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres soll mit einem renommierten Großunternehmen eine Co-Marketing-Kampagne in der Bundesrepublik Deutschland gestartet werden, die für eine weitere breite Streuung des Produktnamens **INJEX™** im Publikum sorgen soll. Der Start dafür ist im Zusammenhang mit der MEDICA '01 vorgesehen. Die Kosten würden in diesem Zusammenhang von dem Partner im Wesentlichen getragen werden. Inwiefern Umstände, die nicht unmittelbar bei den Partnern liegen, für eine Verschiebung sorgen, kann nicht beurteilt werden.

Sollten sich beim **INJEX™** und beim **ROJEX™** generelle Schwierigkeiten bei der Vermarktung ergeben, die das Ergebnis der Gesellschaft nachhaltig und tiefgreifend negativ beeinflussen, werden eine Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen ergriffen werden müssen, deren Auswirkungen bereits kurzfristig spürbar sein können.

Insbesondere wären die mit langen Vorlaufzeiten versehenen Investitionen für die Ampullenfertigung sowie für die Fertigung von zusätzlichen Produkten für **INJEX™** im Misserfolgfall Fehlinvestitionen. Neben den Investitionen in die Produktionsanlagen würde dies auch auf die in den Vorräten gebundenen liquiden Mittel zutreffen. Der Lageraufbau **INJEX™** und dem dazugehörigen Zubehör wurde durchgeführt, um eine höhere Nachfrage auch rechtzeitig bedienen zu können. Sollte sich jedoch im weiteren Zeitablauf - entgegen der Annahme - herausstellen, dass der **INJEX™** bzw. das Zubehör mit fundamentalen Fehlern behaftet sind, dann ließen sich Wertberichtigungen auf den Lagerbestand nicht vermeiden.

Die sich hieraus ergebenden negativen Auswirkungen auf Vermögens- Finanz- und Ertragslage wären so weit reichend, dass sie durch die angestammten Geschäftsbereiche des Unternehmens kurzfristig nicht ausgeglichen werden könnten.

**Private Label/ Reselling.** Der Vorstand geht davon aus, dass der bisherige Geschäftsbereich Private Label/ Reselling weitergeführt wird, jedoch unter der Maßgabe, dass die jeweiligen Profitcenter individuell einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Durch die Ausgliederung des gesamten dentalen Inlandsgeschäftes auf die MDC soll die Wirtschaftlichkeit dieses Bereiches wieder hergestellt werden, wobei nicht sicher ist, dass es der MDC gelingt, innerhalb kurzer Zeit positive Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften. Die RÖSCH AG Medizintechnik als Muttergesellschaft hat jedoch für die MDC die Basis dafür geschaffen, dass sich ein profitables Geschäft entwickeln kann. Die Ausweitung der Produktpalette der MDC geht einher mit Abnahmeverpflichtungen für Teilprodukte im digitalen Dentalbereich, die zum Stichtag 31.07.2001 von der Geschäftsleitung der MDC als wesentlich für die Durchdringung des Marktes erachtet werden.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Verpflichtungen zum Nutzen des dentalen Geschäftsbereiches sind, es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich die geplanten Umsätze nicht zeitgerecht einstellen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Bewertungsrisiken und mögliche Finanzierungsrisiken anzusprechen, die sich aus dem hohen Lagerbestand an digitalen Röntgensensoren ergeben. Die Reichweite der digitalen Röntgensensoren geht über den normalen Rahmen hinaus und bedingt, dass im Geschäftsjahr 2001/2002 deutlich mehr Sensoren abgesetzt werden als im vergangenen Geschäftsjahr. Die Chancen stehen gut, jedoch kann keine Gewähr dafür übernommen werden. Sollte sich der Absatz der Röntgensensoren so verhalten darstellen wie im abgelaufenen Geschäftsjahr, sind unter Umständen Wertberichtigungen bei den Röntgensensoren vorzunehmen. Da es sich um technologisch neueste Produkte handelt, ist nicht davon auszugehen, dass in allernächster Zeit Produkte auf den Markt kommen, die den vorhandenen Röntgensensoren technologisch weit

überlegen sind. Eine Entscheidung kann erst im Geschäftsjahr 2001/2002 erfolgen, da bei der MDC KG mit einer deutlichen Nachfragerhöhung bei Röntgensensoren gerechnet wird.

Neben den Bewertungs- und Finanzierungsrisiken bei der MDC KG ergeben sich bei der RÖSCH AG Medizintechnik im Einzel- und Konzernabschluss entsprechende Risiken. Zum Bilanzstichtag weist die RÖSCH AG Medizintechnik einen Beteiligungsansatz für die MDC KG in Höhe von Euro 1,2 Mio. und Forderungen in Höhe von Euro 3,2 Mio. aus. Der Firmenwert der MDC KG im Konzernabschluss beträgt Euro 0,7 Mio. Sollte sich bei der MDC KG die Ertragslage nicht wie geplant entwickeln, wären der Ansatz der Beteiligung und Forderungen neu zu bewerten. Entsprechend wäre im Konzernabschluss mit dem Firmenwert zu verfahren.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die Ausführungen zu den Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres verweisen.

**Medizinisches Patent- und Innovations-Center.** Im MPIC (Medizinisches Patent- und Innovations-Center) werden Produktideen vorgestellt, von der Gesellschaft auf ihre technische Durchführbarkeit und Marktfähigkeit untersucht und anschließend, im positiven Falle, von der Gesellschaft im Markt platziert. Es ist selbstverständlich, dass gerade in diesem Bereich höchst sensible Informationen an die Gesellschaft gelangen. Es ist damit zu rechnen, dass aus diesem innovativen Geschäftsbereich, der personell ebenfalls verstärkt wurde, hochgradig interessante Produkte hervorgehen, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben können. Da ein Teil der als marktfähig erachteten Ideen und Produkte noch in einem sehr frühen Entwicklungsstadium ist, können diese neuen Produkte unter Umständen positive Ergebnisse erst in der weiteren Zukunft zum Unternehmenserfolg beisteuern.

**Finanzierung des Konzerns.** Die Vorleistungen für den Aufbau des Segmentes **INJEX™** sowie für den Ausbau des Segmentes Private Label erforderten erhebliche finanzielle Mittel mit der Folge, dass die liquiden Mittel des Konzerns von TEuro 27.921 um TEuro 14.882 auf TEuro 13.039 zurückgegangen sind.

Der zum Ende des Geschäftsjahres vorhandene Finanzmittelbestand von TEuro 13.039 stellt eine ausreichende Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit dar, da im Geschäftsjahr 2001/2002 mit geringeren Liquiditätsabflüssen für Investitionen in das Anlagevermögen geplant wird.

Die Geschäftsplanung geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2001/2002 ein Anstieg der Umsatzerlöse und eine Verbesserung des Konzernergebnisses realisiert werden kann. In Verbindung mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung soll auch der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit steigen, damit mittelfristig die Liquidität sichergestellt wird.

Sollten sich jedoch die Umsätze im Segment **INJEX™** bei der RÖSCH AG Medizintechnik und im Segment Private Label bei der MDC KG nicht in der geplanten Höhe oder im geplanten Zeitablauf realisieren lassen, hätte dies wiederum einen hohen negativen Cashflow zur Folge, was mittelfristig zu einem Finanzierungsbedarf führen würde.

Nach Ansicht des Vorstandes der RÖSCH AG Medizintechnik bietet das aktuell herrschende politische und wirtschaftliche Umfeld keine sichere Gewähr dafür, u. U. notwendige Finanzierungsrunden, die über die bestehenden Kreditzusagen hinausgehen, im Laufe des nächsten Geschäftsjahres erfolgreich durchzuführen. Die finanzielle Lage des Konzerns lässt den Schluss zu, dass sich die Notwendigkeit einer zusätzlichen Finanzierung zur Zeit nicht darstellt. Gleichwohl hat die Gesellschaft in ihrem genehmigten Kapital in Höhe von Euro 2.400.000 die prinzipielle Möglichkeit, zusätzlich bei Kapitalbedarf zu reagieren. Die mögliche Erhöhung des Grundkapitals hängt in diesem Zusammenhang von den jeweiligen Marktgegebenheiten ab. Der Vorstand schätzt jedoch die Chancen -bei einer tatsächlichen Durchführung- als positiv ein. Des Weiteren besteht bei der RÖSCH AG Medizintechnik Kreditzusagen bzw. Kreditlinien in Höhe von rd. Euro 2 Mio.

### **2. Chancen und Risiken der folgenden Geschäftsjahre**

Die Fortführung und Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Gesellschaft, die sowohl mit **INJEX™/ ROJEX™** als auch mit anderen Produkten im Zusammenhang stehen, werden mit aller Voraussicht in Zukunft zu Produkten hinführen, die weitere Verbesserungen für den Anwender, Patienten und Arzt darstellen. Die daraus resultierenden Potenziale der Gesellschaft können zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht angegeben werden. Die Gesellschaft hat geplant, für die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten Mittel in erheblichem Umfang zur Verfügung zu stellen, sofern die Aussichten von bestimmten Entwicklungsarbeiten zumindest mittelfristig so beschaffen sind, dass sie einen positiven Ergebnisbeitrag liefern können. Durch die Konzentration der RÖSCH AG Medizintechnik auf nadelfreie Injektionssysteme, deren Vermarktung im Wesentlichen durch Dritte erfolgen soll, werden die Kernkompetenzen des Unternehmens auf nadelfreie Injektionssysteme fokussiert.

Hinsichtlich der Risiken wird auf die Ausführungen in dem vorherigen Abschnitt verwiesen.

### **D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Am 18. September 2001 hat sich die RÖSCH AG Medizintechnik mit 44 % an dem Stammkapital von TEuro 25 sowie der Kapitalrücklage von TEuro 50 der Ritter Concept GmbH zum Nominalwert beteiligt. Die Beteiligung dient der Abrundung des bestehenden Dentalgeschäftes. Neben der RÖSCH AG Medizintechnik ist der Produktionsspezialist Olpe Jena GmbH (ein Unternehmen der Jenoptik-Gruppe) mit einem Anteil von 46 % Gesellschafter der Ritter Concept GmbH. 10 % der Gesellschaft hält die clinic S.R.L., Imola, Italien. Die Vermarktung der Dentaleinheiten erfolgt in eigener Regie der Ritter Concept GmbH, wobei eine enge Zusammenarbeit mit der MDC angestrebt wird.

Die neuformierte Ritter Concept GmbH hat in einem Asset-Deal neben dem Namen, dem Kundenstamm, und dem Auftragsbestand die Warenbestände und

das Service-Geschäft sowie die Produktionsanlagen vom deutschen Hersteller von Zahnarztstühlen, der Ritter GmbH, erworben. Weiterhin wurde durch die Ritter Concept GmbH die Produktionsstätte mit Grund und Boden erworben.

Die Anschubfinanzierung erfolgt durch die Gesellschafter und soll innerhalb von 12 Monaten durch Bankkredite abgelöst werden.

Berlin, 26. September 2001

RÖSCH AG Medizintechnik



Rösch  
Vorstandsvorsitzender



von zur Gathen  
Vorstand



## Prüfungsergebnis

Wir haben die uns vorgelegte Überleitung, wie in der Anlage I dargestellt, auf der Grundlage des von uns gemäß HGB testierten Konzernabschlusses zum 31. Juli 2001 geprüft.

Nach unserer Überzeugung stellen die Überleitungen des Konzernjahresfehlbetrags für das Geschäftsjahr zum 31. Juli 2001 und des Konzerneigenkapitals zum 31. Juli 2001, wie in der Anlage I dargestellt, in allen wesentlichen Belangen angemessen die Unterschiede zwischen dem nach HGB und International Accounting Standards (IAS) ermittelten Konzernjahresfehlbetrag und Konzerneigenkapital dar.

Berlin, 5. Oktober 2001

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Michael Schlöber	Hubert Pilawa
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Die in dem Prüfungsergebnis der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG genannte Anlage I ist in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 94 dargestellt.

**Überleitung des Konzerneigenkapitals zum 31. Juli 2001 sowie des Konzernjahresfehlbetrages für die Periode 1. August 2000 bis 31. Juli 2001 nach International Accounting Standards (IAS)**

	31.7.2001 TEuro	31.7.2000 TEuro
<b>Überleitung des Konzerneigenkapitals</b>		
Konzerneigenkapital nach HGB	27.708	35.095
Eliminierung der zum 31. Juli aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-574	-505
Erhöhung Goodwill aus der Änderung des Konsolidierungskreises	241	0
Abwertung Finanzanlagen auf den niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag	-173	0
Aktivierung latente Steuern	2.809	0
<b>Eigenkapital nach IAS</b>	<b>30.011</b>	<b>34.590</b>

	2000/ 2001 TEuro	1999/ 2000 TEuro
<b>Überleitung des Konzernjahresfehlbetrages</b>		
Ergebnis der Periode nach HGB	-7.389	-3.829
Eliminierung der in dem HGB - Abschluss gebuchten Erträge aus der Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	-256
Zusätzliche Abschreibung auf den Goodwill nach IAS	-80	0
Abwertung Finanzanlagen auf den niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag	-173	0
Eliminierung der Kosten des Börsengangs	0	2.193
Eliminierung des in dem HGB Abschluss gebuchten Ertrags aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	0	-7
Eliminierung der in dem HGB - Abschluss in der Berichtsperiode vorgenommenen Abschreibungen auf die aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	254	88
Latente Steuern	2.809	-305
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.579</b>	<b>-2.116</b>

## Ermittlung des Ergebnisses nach DVFA für den Zeitraum 1. August 2000 bis 31. Juli 2001

	01.08.1999 - 31.07.2000	TEuro	TEuro
<b>Fehlbetrag der Periode</b>		-7.387	-3.829
Erträge aus der Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		0	-256
Abschreibung auf die aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		254	88
Planmäßige Abschreibungen Firmenwert, da die Abschreibungsdauer unter 5 Jahren liegt		32	0
Aufwendungen für die erstmalige Börseneinführung			2.193
Personalaufwand aus der Ergebnisauswirkung für die Mitarbeiteroptionen gemäß DVFA Info 8/00		-1.363	0
Latente Steuern auf das DVFA - Ergebnis		3.293	0
<b>Ergebnis nach DVFA</b>		<b>-5.171</b>	<b>-1.804</b>
Anzahl der zu berücksichtigenden Aktien		4.800.000	4.800.000
Ergebnis pro Aktie			
nach DVFA/SG		-1,08	-0,38
nach HGB		-1,54	-0,80

Aufgrund der Verlustsituation ist das verwässerte Ergebnis pro Aktie nicht anzugeben, da potenzielle Aktien ausschließlich dann als verwässernd zu betrachten sind, wenn ihre Umwandlung in Aktien das Ergebnis nach DVFA/SG kürzen würde. Aus diesem Grund wurde das verwässerte Ergebnis pro Aktie nicht ermittelt.

Die RÖSCH AG Medizintechnik hat mit Vertrag vom 30. November 2000 insgesamt 33.550 weitere Aktienbezugsrechte an Mitarbeiter ausgegeben. Die Bezugsrechte wurden als Optionen gewährt, die zum Bezug von je zwei auf den Inhaber lautende Stückaktien berechtigen. Der Basispreis für diese Bezugsrechte beträgt 58,12 Euro. Der Schlusskurs am 30. November 2000 betrug 54,75 Euro im Handelssystem Xetra und 55,00 Euro am Börsenplatz Frankfurt. Da die Ermittlung des Optionswertes nach dem fair value zum Zeitpunkt der Optionsgewährung erfolgen muss, ist die RÖSCH AG Medizintechnik auf Grund der Tatsache, dass am Stichtag der Optionsgewährung der Bezugspreis der Aktien über dem Kurswert lag, davon ausgegangen, dass die Optionen zu diesem Stichtag keinen fair value hatten und hat entsprechend in der Ermittlung des DVFA-Ergebnisses keinen weiteren Personalaufwand für diese Optionen berücksichtigt.

	01.08.2000 - 31.07.2001	01.08.1999 - 31.07.2000
	TEuro	TEuro
<b>EBIT</b>	-8.245	-4.205
<b>EBITDA</b>	-6.878	-3.790

## TERMINE 2001

DVFA und Bilanzpressekonferenz, in Frankfurt a. Main	06. November 2001
Messe MEDICA, in Düsseldorf	21.-24. November 2001
Ordentliche Hauptversammlung, in Berlin	04. Dezember 2001
Veröffentlichung Quartalsbericht Berichtszeitraum 01.08.2001-31.10.2001	im Dezember 2001

### Ansprechpartner

Sollten Sie Fragen zu unserem Geschäftsbericht haben, wenden Sie sich bitte an:

Jens Rossel

Christoph von zur Gathen

Andy Rösch

### Herausgeber

**RÖSCH AG** Medizintechnik

Buckower Damm 114

D-12349 Berlin

Telefon: 030/ 667 915- 0

Telefax: 030/ 667 915-66

<http://www.roesch-ag.de>

email: [info@roesch-ag.de](mailto:info@roesch-ag.de)

### Graphische Gestaltung

MED...art Werbeagentur GmbH, Berlin

### Fotos

Ralf Grömminger, Berlin







# RÖSCH

**RÖSCH AG** Medizintechnik

Buckower Damm 114

D- 12349 Berlin

Tel. +49 (30) 667 915- 0

Fax: +49 (30) 667 915-66

[www.roesch-ag.de](http://www.roesch-ag.de)